



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN 008. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 39

Wien, 1. März 1944

## Totenfeier für Professor Hermann Zechner

=====

Für den am 23. Februar nach kurzem Leiden verstorbenen Solokorrepetitor an der Reichshochschule für Musik Professor Hermann Zechner, der durch Jahrzehnte auch als Chormeister und Konzertbegleiter wirkte, fand am 29. Februar die Totenfeier im Krematorium der Stadt Wien statt, an der zahlreiche Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens teilnahmen. Bürgermeister Blaschke, der in Begleitung des Städtischen Musikbeauftragten Robert Ernst erschienen war, hielt dem Verstorbenen einen ungemein ehrenden Nachruf, in dem er ihn als ausübenden Musiker, als Dirigenten, als Komponisten und als Musikerzieher in des Wortes edelster Bedeutung wie als Persönlichkeit und Freund pries und ihm im besonderen den Dank für seine großen Verdienste um das NS-Volkskulturwerk aussprach.

Professor Hermann Zechner leitete vier Jahre als Dirigent den Orchesterverein der Gesellschaft der Musikververeinigung im NS-Volkskulturwerk und spielte dort eine führende Rolle. Unter seiner Stabführung erzielte der Verein seine schönsten Erfolge. Vor allem waren es die Klassiker, die Hermann Zechner den breiten Schichten der Bevölkerung vermittelte. Seine Konzerte waren im Rahmen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" bekannt. Er betreute die Wiener Kreise 3, 7 und 8. Unter seiner Leitung trat der Verein immer wieder auch bei festlichen Anlässen der Partei auf das Podium.



Die feierliche Eröffnungsfeier des NS-Kulturwerkes wie auch mehrerer Morgenfeiern wurden von ihm musikalisch umrahmt. Eines der besonders großen Verdienste Zechners war seine jahrzehntelange Wirksamkeit als Chormeister des Technisch-Akademischen Gesangvereines "Nibelungen".

Opernhaus der Stadt Wien  
=====

In Abänderung des Spielplans wird am Samstag, den 4. März an Stelle der geplanten Neueinstudierung des "Barbiers von Sevilla" der "Vogelhändler" und am Sonntag, den 5. März statt "Tosca" ebenfalls der "Vogelhändler" aufgeführt. Beginn beider Vorstellungen um 17 Uhr 30.

Eine Wanderbücherei im Kreis X  
=====

Um die kleinen Ortschaften des Kreises X mit Büchern zu versorgen, hat die Hauptverwaltung der Städtischen Büchereien in einer Zusammenarbeit mit der Leitung des Kreises X eine Wanderbücherei ins Leben gerufen, die zehn Koffer mit einem Gesamtbestand von 250 Bänden sowie den zur Buchausgabe nötigen Drucksorten und Verzeichnissen für die Leser umfaßt. Die Koffer wurden am 25. Februar 1944 der Kreisleitung übergeben. Zur Übergabe waren die für die Buchausgabe in Aussicht genommenen Lehrpersonen geladen, die vom Kreis-kulturstellenleiter Pg. Gerlich begrüßt und durch die Vertreter der Städtischen Büchereien in ihre Aufgaben als Buchwarte eingeführt wurden. Die Koffer werden durch die Kreisleitung in die einzelnen Ortschaften des Kreises X gebracht und nach einiger Zeit ausgewechselt, sodaß immer wieder neuer Lesestoff zur Verfügung steht. Falls sich diese Einrichtung bewährt, wird die Wanderbücherei ausgebaut.

Konzert der Wiener Sängerknaben  
=====

Die Wiener Sängerknaben geben am 13. März um 19 Uhr im Großen Musikvereinssaal einen Abend, an dem sie Motetten und Volkslieder singen und die kleine komische Oper von Christoph Willibald Gluck "Er allein ist schuld" (in der Bearbeitung von Dr. Rossmeyer) auf-führen.

Ausstellung Professor Haerdtl im Wiener Kunsthandwerkverein  
=====

Die Ausstellung von Arbeiten des Wiener Architekten Professors



O. Haerdtl in den Räumen des Wiener Kunsthandwerkvereins 1., Kärntnerstraße 15, die sich eines sehr regen Besuches erfreut, bleibt weiterhin bis einschließlich 12.d.M. geöffnet. Besuchszeit: werktags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 9 bis 15 Uhr.

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 2. März, 19 Uhr 30, 26., Klosterneuburg, Weidlinger Straße, Parkkino. "Deutsche Meisterballaden" Ernst und heiter in Wort und Ton. Ausführende: Professor Hugo Ellenberger (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Klaramaria Skala (Rezitation), Georg Monthy (Gesang), Clara Reganzini (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis X, 3. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Beethoven"-Abend. Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung und Vortrag), Gertrude Grob, Ernst Hölzlin (Gesang) und das Prix-Streichquartett.

Im Kreis V, 6. März, 19 Uhr, 24., Laxenburg, Kinosaal. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Rudi Mayer, Franz Muck (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung). Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis X, 6. März, 19 Uhr, 21., Am Spitz 2, Hotel "Goldener Engel". "Ein Gang durch Wien" unter Vorführung des Films "Steine reden". Zusammenstellung Vortrag: Dr. Ludwig Jedlicka.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN · BEILAGE DES NSG · WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 40

Wien, 2. März 1944

Umbenennung von Gassen und einer Anlage im 14. Bezirk  
=====

Der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien hat verfügt, daß folgende Verkehrsflächen im 14. Bezirk, Furkersdorf, umbenannt werden:

1.) Die Dr. Eduard-Weiß-Gasse in "Kieslinggasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Daniel Kiesling" (1868-1926), Förderer des deutschvölkischen Gesangsvereines in Furkersdorf, Vorkämpfer des großdeutschen Gedankens.

2.) Die Dr. Ludwig-Stein-Gasse und die Dr. Ludwig-Stein-Promenade auf "Im Kenzelbrunn". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Im Kenzelbrunn", alter Flurname.

Mit der gleichen Verfügung erhält die im Volksmund mit "Guttman-Perlmutter-Siedlung" bezeichnete Anlage im 14. Bezirk, Hinter-Hainbach, den Namen "Anlage Hinter-Hainbach" nach dem gleichnamigen Ort.

Die bisherigen Bezeichnungen gingen auf Judennamen zurück.

Auch am nächsten Sonntag Rathaus-Führungen  
=====

Der überaus große Zuspruch, den die kostenlosen Führungen durch das Wiener Rathaus vorigen Sonntag erfuhren, läßt erwarten, daß auch die am kommenden Sonntag stattfindenden Führungen eine starke Teilnahme haben werden. Die Führungen erfolgen, wie bereits mitgeteilt wurde, jeweils in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Beginnvorverlegung einer Feierabendstunde

Der Beginn der in den Rathaus-Nachrichten vom 28.v.M. angekündigten Feierabendstunde des Kreises VIII "Alt Wien" am 5.d.M. im DAF-Saal 16., Schuhmeierplatz 17, wurde von 19 Uhr 30 auf 17 Uhr vorverlegt.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN · BEILAGE DES NSG · WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 41

Wien, 3. März 1944

## Lehrgang für Fleischbeschau und Trichinenschau

=====

Am 27. März 1944 beginnt ein Lehrgang zur Ausbildung von Trichinenschauern. Ansuchen um Zulassung sind unter Anschluß eines kurzen handschriftlichen Lebenslaufes mit Angabe des bisherigen Berufes und eines amtlichen Altersnachweises (einer Geburtsurkunde) an das Veterinäramt der Stadt Wien, Wien III/40, Schlachthausgasse 43, zu richten. Die Anmeldefrist endet mit 18. März 1944.

## Stillegung des Bezirksgesundheitsamtes für den 4./5. Bezirk

=====

Das Bezirksgesundheitsamt für den 4./5. Bezirk, Wien V/55, Rechte Wienzeile 107, wird mit Wirksamkeit vom 15. März 1944 auf Kriegsdauer stillgelegt. Seine Aufgaben werden von dem Bezirksgesundheitsamt für den 3. Bezirk, das die Bezeichnung "Bezirksgesundheitsamt für den 3., 4. und 5. Bezirk" erhält, übernommen. Das Bezirksgesundheitsamt für den 3., 4. und 5. Bezirk befindet sich im Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft für den 3. Bezirk, Wien III/40, Karl-Borromäus-Platz 3, Ruf: U 1-35-65.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

### 10. Amtliche Höchstpreisliste

Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	32/26	Rettiche je kg	22
" A/B kg	29/24	Porree je kg	62
Chinakohl und Grünkohl, kg	38	Zwiebel AI/II/III	46/45/40
Weißkraut je kg	24	Dillkraut und Petersilgrünes, Treibw., kg	296
Rot- und Blaukraut je kg	32	Petersilwurzeln A/B	49/40
Kohlsprossen je kg	95		



Endiviensalat A/B Stk.	34/28	Sellerieknollen I/II/ III Stk.	31/25/19
Vogerlsalat je kg	150	" kg	53
Treibzichorie je kg	150	Suppensellerie	25
Stengelspinat A/B je kg	72/58	Schnittlauch, Bschl.	4
Kohlrabi je kg	32	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Karotten je kg	33	weiß	12
Möhren gelb/rot je kg	29/24	gelb	12
Rote Rüben je kg	24	Juliperle, Kipfler	14.
Speisekohlrüben und Halm- rüben	17		

Die Höchstpreise gelten ab 5. März 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN (BEILAGE DES NSG WIEN)

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500. KLAPPEN 002. 263. 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 47

Wien, 4. März 1944

## Ein zweiter Wilhelm-Busch-Abend

=====

Auf vielseitigen Wunsch wiederholt das Wien-Kontor der Nordischen Gesellschaft am Dienstag, den 7. März 1944, um 19 Uhr im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses den Wilhelm-Busch-Abend unter dem Titel "Heiterer Ernst". Es spricht Burgschauspieler Richard Eybner. Bruno Seidlhofer (Cembalo), Karl Stumpf (Viola d'amore), Nikolaus Hübner (Gambe), Armin Kaufmann (Geige) und Hans Reznicek (Flöte) spielen Werke von Haydn, F.W. Rust, Stamitz und Telemann.

## Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 6. März, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4. "Kabale und Liebe". Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Franz Haas vom Deutschen Volkstheater (Regie und künstlerische Leitung), Viktor Pilat (Ferdinand), Burgschauspieler Viktor Braun (Hofmarschall von Kalb), Roswitha Posselt (Lady Milford), Oskar Wegrostek (Miller), Gisa Wurm vom Theater in der Josefstadt (Frau Miller), Burgschauspielerin Inge Fürst (Luise), Stella Veith (Sophie).



Im Kreis II, 7. März, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Oberschule. "Balladen-Abend". Ausführende: Dr. Paul Lorenz (Vortrag und verbindende Worte), Stella Veith, Burgschauspieler Reinhold Siegert (Rezitation), Professor Cornelius Czarniawski (Klaviervortrag).

Im Kreis VI, 7. März, 19 Uhr 30, 5., Margaretenstraße 166, Eisenbahnerheim. "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky, Dr. Hans Havel (Gesang), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Dora Josefowicz, Professor Leo Lehner (Klaviervortrag und -begleitung).

Im Kreis VI, 7. März, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, "Hans Heiling". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Maria Zuber (Anna), Hilde Wessely (Königin), Olga Benning-Kalensky (Gertrud Mutter), Staatsopernsänger Hermann Baier (Hans Heiling), Kammer-sänger Georg Maikl (Konrad), Kammersänger Lorenz Corvinus (Niklas).

#### Goldene Hochzeit

=====

Das goldene Ehejubiläum begehen heute (4.d.M.) die Eheleute Wilhelm und Karoline Kopta, 15., Märzstraße 89. Sie empfangen aus diesem Anlaß Erinnerungsurkunde und Festgabe der Stadt Wien.

#### Neunzigjährige

=====

Zum 90. Geburtstag wurden in der vergangenen Woche von der Wiener Stadtverwaltung beglückwünscht: Frau Franziska Fichtner, 1., Schulhof 6, und Herr Josef Hazlak, 18., Gentsgasse 104.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN OÖF. 263.062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 43

Wien, 6. März 1944

## Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAF. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 8. März, 19 Uhr 30, 10., Favoritenstraße 76, Appellsaal. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IV, 8. März, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Hansi Weiß, Emil Stante, Richard Kubinszky (Akkordeon), Marie Schubert (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation).

Im Kreis I, 9. März, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung und Vortrag), Leoty Persché (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavervortrag und -begleitung), Burgschauspielerin Gustl Fünkösdy (Rezitation), Dr. Herbert Prix (Violine), Jutta Prix (Cello).

Im Kreis VI, 9. März, 19 Uhr 30, 13., Fichtnergasse 15, Gymnasium. "Carl Maria von Weber" (Ein Abend um den großen deutschen



Opernromantiker). Ausführende: Dr. Paul Lorenz (Zusammenstellung, Vortrag und Gesang), Else Reuser, Kammersänger Georg Maikl (Gesang), Professor Cornelius Czarniawski (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis IV, 10. März, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß. (Erstaufführung). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Emmy Meissel (Marschallin), Hilde Wessely (Oktavian), Fritzi Margaritella (Sophie), Kammersänger Lorenz Corvinu (~~Baron Ochs~~), Kammersänger Josef Kalenberg (Sänger), Elfriede Hedmont (~~Anna~~).

Im Kreis X, 10. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Feierstunde mit Hans Kloepfer". (Erstaufführung). Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Leoty Persché (Gesang), Dora Josefowicz (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis IV, 11. März, 16 Uhr, 23., Maria-Lanzendorf, Lichtspiele und am gleichen Tag, 18 Uhr 30, 23., Leopoldsdorf, Zieg-Kino: "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Hansi Weiß, Emil Stante (Akkordeon), Richard Kubinszky (Akkordeon und musikalische Einrichtung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation).

Im Kreis VI, 11. März, 19 Uhr 30, 12., Sinfrienergasse 21, Festsaal der Kreisleitung. "Aus Richard Wagners Opern", I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Olga Benning-Kalensky, Hilde Wessely, Hansi Wohlrab, Kammersänger Josef Kalenberg, Hans Naval, Georg Puntschart (Gesang).

Im Kreis VI, 11. März, 19 Uhr 30, 13., Dr. Schober-Straße 12, Gasthaus Edler. "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Rudi Mayer, Dr. Hans Havel (Gesang), Dora Josefowicz, Kapellmeister Leo Lehner (Klavervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Streichquartett des Wiener Schubertbundes.

#### Verschiebung einer Feierabendstunde

Die für 8.d.M. angesetzte Feierabendstunde des Kreises VIII "Ein Johann Strauß-Abend", I. Teil, wurde auf 16.d.M. verschoben. Die Veranstaltung findet an diesem Tage um 19 Uhr 30 im DAF-Saal 16., Schuhmeierplatz 17, statt.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 425-500. KLAPPEN OÖF. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 44

Wien, 8. März 1944

Die Wiener Elektrizitätswerke spielen, singen und tanzen zu Gunsten  
=====

des Kriegs-Winterhilfswerks  
=====

Unter dem bescheidenen Titel "Die Wiener Elektrizitätswerke spielen, singen und tanzen für ihre Gefolgschaft" fand am Sonntag vormittag (5. März 1944) im Apollokino zu Gunsten des Kriegs-Winterhilfswerks eine Veranstaltung statt, die weit über den Rahmen ähnlicher Darbietungen hinausging. Außer den Gefolgschaftsmitgliedern der Werke erlebten zahlreiche Ehrengäste, Kameraden der Wehrmacht und der Waffen-SS aus den Wiener Lazaretten die künstlerischen Vorführungen und erfreuten sich an der besonderen Höhe der Leistungen. Die künstlerische und organisatorische Leitung hatte es vortrefflich verstanden, Wiener Geschmack und Wiener Kunstbegabung, vorwiegend bei den tänzerischen Darbietungen, ins rechte Licht zu stellen und damit dem Wunsch des Bürgermeisters zu entsprechen, die Wiener Note zu betonen. Die von Mimi Klein-Moosbach einstudierten Tänze "Tanz der Stunden", "Komödiantenmarsch" aus der "Verkauften Braut" und "Jahrmarktsländler" lösten stürmischen Beifall aus. Die beiden letztgenannten Darbietungen der Tanzgruppe mußten mit ihrer überschäumenden Lebensfreude, ihrem sprühenden Übermut und anmutigen Zauber wiederholt werden. Die Chorvorträge der Singgruppe "Die Nacht" von Franz Schubert und "Zigeunerleben" von Robert Schumann waren musikalische Kostbarkeiten, die das Gefolgschaftsmitglied Adolf Vancura



liebevoll einstudiert hatte. Auch sein eigenes Spiel auf der Christie-Orgel zeigte beachtliches Können und Mitempfinden. Die Akkordiongruppe der Elektrizitätswerke, ein Bläserquartett, Gesangvorträge von Hella Schrott, Akkordion-Solovorträge von Hannerl Lughammer und das Spiel des Werkorchesters zu Beginn, als Zwischenmusik und am Schluß rundeten die Veranstaltung zu einem wohl ausgewogenen, genußreichen und auch künstlerisch wertvollen Vormittag ab. Die Gesamtleitung hatte die KdF.-Wartin Viktoria Oehler in Händen.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES N. 5 WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER HANS MÜCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263. 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 45

Wien, 10. März 1944

## Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis VI, 12. März, 16 Uhr 30, 12., Rosenhügelstraße 35-37. "Lied und Wort aus unserer Alpenheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leopoldine Lauth (Jodlerin), Adelheid Ullrich-Bergmann (Lieder zur Laute) und die Spielmusik des Deutschen Volksgesangvereines.

Im Kreis X, 12. März, 15 Uhr, 21., Am Spitz 2, Hotel "Goldener Engel". "Meister der klassischen Operette", Johann Strauß, I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Gesamtheit, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab, Fritzi Margareta, Olga Benning-Kalensky, Kammergesänger Georg Maickl, Hans Naval, Hans Stimp (Gesang).

Im Kreis V, 13. März, 19 Uhr 30, 25., Mauer, Wiener Straße 26, Gasthaus "Resi-Tant". "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Kudi Mayer, Hans Naval (Gesang), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Fritz Linha (Klavierspiel und -begleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IX, 13. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Fest-



saal der Hochschule für Welthandel. "Bildergeschichten von Wilhelm Busch" (Erstaufführung). Ausführende: Burgschauspieler Richard Eybner (Zusammenstellung und Rezitation), Dr. Konrad Thomasberger (Vortrag), Maria Kramer (Rezitation), Clara Reganzini (Klavervortrag).

Im Kreis II, 14. März, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Oberschule. "Der Freischütz". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Agathe), Maria Zuber (Ännchen), Maria Gundacker (Brautjungfer), Kammersänger Georg Maikl (Max), Georg Puntschart (Kaspar), Kammersänger Lorenz Corvinus (Eremit), Kammersänger Heinz Eckner (Kuno), Dr. Hans Koppensteiner (Ottokar), Karl Haupt (Kilian, Samiel).

Im Kreis VII, 14. März, 19 Uhr 30, 15., Rustengasse 9, Festsaal der Ortsgruppe. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Olga Benning-Kalensky, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky, Hans Naval (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerterzett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IX, 15. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Zum Gedenken Theodor Billroths" (Erstaufführung). Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Schönbauer (Vortrag), Dr. Erich Fortner (Vorlesung) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Im Kreis X, 15. März, 19 Uhr 30, 21., Kagraner Platz 47, Gasthof Madhois. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky, Franz Muck (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag- und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis I, 16. März, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8-10, Festsaal des Alten Rathauses. "Einkehr bei Goethe". Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung, Vortrag), Edith von Wilpert (Rezitation), Professorin Hilde Pernitza (Klavier), Fritz Böhmel-Elblein (Violine).

Im Kreis X, 16. März, 19 Uhr 30, 21., Stammersdorf, Hauptstraße 27, Kinosaal. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Adalbert Vesely (Zither) und das Kammerquartett



des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

11. Amtliche Höchstpreisliste

Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	32/27	Speisekohlrüben und Halmrüben	17
" A/B kg	31/25	Rettiche je kg	22
Chinakohl und Grünkohl kg	38	Porree je kg	65
Weißkraut je kg	25	Zwiebel AI/II/III	46/45/40
Rot- und Blaukraut je kg	34	Dillkraut und Petersilgrünes, Treibware, kg	296
Kohlsprossen je kg	95	Petersilwurzeln A/B	49/40
Endiviensalat A/B Stk.	37/29	Sellerieknollen I/II/III, Stk.	31/25/19
Vogerlsalat je kg	150	" kg	54
Treibzichorie je kg	150	Suppensellerie	25
Stengelspinat A/B je kg	69/56	Schnittlauch, Bschl.	4
Kohlrabi je kg	33	<u>Kartoffeln, je kg:</u>	
Karotten je kg	33	weiß	12
Möhren gelb/rot je kg	30/25	gelb	12
Rote Rüben je kg	25	Juliperle, Kipfler	14.

Die Höchstpreise gelten ab 12. März 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bedingungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



Zum Chorkonzert "Den Gefallenen" am Sonntag im Großen Konzerthausaal.

Das feierliche Chorwerk "Den Gefallenen" von Dr. Armin Caspar Hochstetter, das am Sonntag unter der Leitung von Generalmusikdirektor Weisbach vom Stadtorchester Wiener Symphoniker mit dem Wiener Staatsopernchor und den Solisten Erika Rokyta (Sopran) und Adolf Vogel (Baß), an der Orgel Walter Pach, zum ersten Male aufgeführt wird, geht auf einen Plan zurück, den der Komponist im Jahre 1941 mit Josef Weinheber besprach. Dem Werk liegt die Dichtung Josef Weinhebers "Den Gefallenen" zugrunde, enthalten in der "Späten Krone", die den Gefallenen des ersten Weltkrieges galt und vor allem dem Stolz des Volkes auf sie und dem Dank für ihre ruhmreichen Leistungen gewidmet ist. Dr. Hochstetters Schöpfung, die musikalisch auf einem einzigen Thema aufgebaut ist, entstand zur Gänze in Rußland, und zwar in der Zeit vom Frühjahr 1942 bis zum Sommer 1943. Sie hält sich streng an die Gedanken des Dichters, die wohl den Gefallenen des Weltkrieges gelten, aber überzeitliche Gültigkeit haben. Das Werk gliedert sich nach Weinhebers Dichtung in zwei Teile, die mit einer Strophe gleichen Inhalts enden; beide Endstrophen sind musikalisch zu einem feierlichen Choral gestaltet. Das Chorwerk stellt weniger ein Requiem im bisherigen Sinne dar, sondern ist in seiner positiven Auffassung des Weltgeschehens ein Weihegesang des nationalen Aufstiegs und klingt daher in erhabener Zuversicht in den Gedanken an die Freiheit des Volkes aus.

Armin Caspar Hochstetter entstammt einer süddeutschen Familie und wurde am 5. November 1899 in Wien geboren; er besuchte hier die Volks- und Mittelschule und machte den Weltkrieg an der italienischen Front mit.

Seine musikalischen Studien begann er im Jahre 1920, er studierte an der Wiener Staatsakademie für Musik bei Joseph Marx (Theorie), Franz Schmidt (Komposition) und Franz Schütz (Orgel).

Im Jahre 1925 war er Kantor und Organist an der Evangelischen Kirche in Asch in Böhmen. Nach seiner Rückkehr beendete er seine gleichzeitig mit dem Musikstudium an der Staatsakademie begonnenen Studien auf der Universität und promovierte im Jahre 1929 zum Doktor der Philosophie an der Universität in Wien. Seit dem Jahre 1930 ist er Lektor an der Wiener Universität.

Im Herbst 1938 wurde Hochstetter zum Städtischen Musikbeauftragten der Stadt Wien berufen.

Dr. Hochstetter steht seit September 1939 an den Fronten dieses Krieges.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 428-500; KLAPPEN 009.203.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 46

Wien, 11. März 1944

Die "Hoch- und Deutschmeister" für die Wiener Kinder  
=====

Der Kommandeur des Reichs-Grenadier-Regiments "Hoch- und Deutschmeister" hat dem Bürgermeister ein Schreiben übermittelt, in dem er ihm mitteilt, daß es dem Regiment gelungen ist, eine größere Menge Orangen für die Wiener Kinder zu sammeln und sie der Stadt Wien zu übersenden. Diese Spende muß umso dankbarer aufgenommen werden, als sich die wackeren Deutschmeister, deren tapferer Einsatz im OKW-Bericht wiederholt ehrenvoll erwähnt wurde, gewiß nicht so leicht die Zeit abgerungen haben, dieses Geschenk für die Wiener Kinder aufzubringen. Bürgermeister Blaschke hat sofort verfügt, daß die Orangen an die Kinderkrankenhäuser, an die kranken Kinder in den übrigen Krankenanstalten und an die städtischen Erziehungsanstalten verteilt werden. Dem Kommandeur der "Hoch- und Deutschmeister" hat der Bürgermeister für diese rührende Spende herzlich gedankt und seiner großen Freude Ausdruck gegeben, daß damit ein neues Band zwischen Front und Heimat geschaffen wurde.

5. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Slowakischen Republik  
=====

Die Deutsch-Slowakische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstaltet am Dienstag, den 14.d.M. um 12 Uhr im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses eine Feier zur Wiederkehr des 5. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Slowakischen Republik. Der Bürgermeister der Stadt Wien Dipl.Ing. Hanns Blaschke wird die Festrede halten



Vertreter der Deutschen Brauwirtschaft im Rathaus  
=====

Heute (11. März) empfing Landesbauernführer Stadtrat M a y e r z e d t im Wiener Rathaus die zur Jahresversammlung in Wien weilenden Mitglieder der Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft. Er konnte im Namen des Bürgermeisters den Vorsitzenden der Hauptvereinigung SS-Brigadeführer Schwarz sowie sämtliche Vorsitzenden der Brauwirtschaftsverbände und maßgebenden Brauereidirektoren des Reichs begrüßen. Wien hatte seit jeher eine besondere Bedeutung in der Brauwirtschaft und verfügt über namhafte Großbrauereien. In Wien befindet sich auch ein brauwirtschaftliches Versuchsinstitut, das besonders im Südosten Europas einen hervorragenden Ruf genießt.

Lehrgang für Fleischbeschau  
=====

Am 17. April beginnt ein Lehrgang zur Ausbildung von Fleischbeschauern. Kursdauer sechs Wochen (ganztägig). Ansuchen um Zulassung zur Ausbildung sind nur von Bewerbern aus den Bezirken 21 bis 25 an das Veterinäramt der Stadt Wien, III/40, Schlachthausgasse 43, zu richten.

Beizufügen sind ein handschriftlicher kurzer Lebenslauf mit Angabe des bisherigen Berufes und ein amtlicher Altersnachweis (Geburtsurkunde). Die Anmeldefrist endet mit 25. März 1944.

Ehrung von Neunzigjährigen  
=====

Anlässlich der Vollendung des 90. Lebensjahres wurden in der abgelaufenen Woche von der Wiener Stadtverwaltung geehrt: Herr Alois Arbesser, 10., Favoritenstraße 219, und die Frauen Franziska Puchegger, 13., Altersheim Lainz, Anna Kaas, 18., Schopenhauerstraße 29, sowie Kreszenzia Romatka, 16., Kirchstetterngasse 46.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER HANS MÜCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 008. 263. 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 47

Wien, 13. März 1944

## Hoch- und Deutschmeister als Gäste im Wiener Rathaus

=====

Die Angehörigen eines Stoßtrupps der Reichs-Grenadier-Division "Hoch- und Deutschmeister", die wegen ihrer besonders tapferen Leistungen an der Front einen Heimaturlaub erhalten hatten, wurden mit dem Kommandeur der Reichs-Grenadier-Division "Hoch- und Deutschmeister" Generalleutnant Franek am Samstag, 11. März, abends von Bürgermeister Blaschke in Anwesenheit des Stadtkommandanten von Wien Generalleutnant Stümpfl und des ebenfalls auf Fronturlaub in Wien weilenden Stadtrates Kozich im Rathaus als besonders liebe Gäste empfangen.

Der Bürgermeister begrüßte die tapferen Vertreter der Wiener Heimatdivision mit umso größerer Freude, als dieser Besuch im Rathaus, wie er feststellte, fast auf die Stunde genau mit dem Ablauf des sechsten Jahres nach der Befreiung der Ostmark durch die Bildung einer nationalsozialistischen Regierung zusammenfiel. In seinen packenden und zu Herzen gehenden Worten erinnerte er an die Vorgeschichte der historischen Stunde und daran, wie sehr das Ringen um das selbstverständliche Recht der deutschen Ostmark auf die Zusammengehörigkeit mit dem Reich infolge der Mißgunst der Feinde nun ein Missionsweg zu einer höheren Ordnung Europas geworden sei, denn der Schicksalskampf, in den die deutschen Soldaten heute verstrickt sind, sei nun nicht nur zur Verteidigung der deutschen Volksgemeinschaft notwendig, sondern weit darüber hinaus zu einer Missionsauf-



gabe des europäischen Gemeinschaftslebens geworden. Der Bürgermeister berichtete auch von der begeisterten, stolzen und dankbaren Anteilnahme der Wiener Bevölkerung an den in den Wehrmachtsberichten wiederholt erwähnten Heldentaten der Hoch- und Deutschmeister und stellte für alle Angehörigen der Division die Ausgabe einer besonderen Gedenkmünze in Aussicht, die das Wiener Stadtwappen und die von Josef Weinheber gewidmeten Worte "Dem Reich dien ich, ein Wiener bin ich" tragen wird. Die Wiener Bevölkerung werde sich in ihrer treuen Gesinnung und Haltung auch bei schweren Schicksalsschlägen als ebenso hart, fest und stark erweisen, wie es ihnen die Berliner, die Hamburger, die Kölner und die Volksgenossen der anderen schwer getroffenen Städte des Altreichs vorgelebt haben.

Generalleutnant Franek, der im Namen seiner Soldaten für die gastfreundliche, wie er sagte, von echt wienerischem Geist getragene Aufnahme dankte, versicherte, daß bereits die ersten Tage in Wien, vor allem der 11. März mit seinen reichen Erlebnissen als ein hoher Feiertag Wiens, auf sie einen starken Eindruck von der engsten Verbundenheit und Zusammenarbeit von Heimat und Heer gemacht haben. Alle werden nun in ihren Reihen an der Front das Bild Wiens als einer Stadt der Arbeit und des Schaffens verbreiten, die in ihrer Bereitschaft zum höchsten Einsatz wisse, was sie ihren Vorfahren aber auch ihrer großen Zukunft schuldet, wie denn auch der deutsche Soldat mit der lebendigen Überzeugung im Kampf steht, das Ziel des Großdeutschen Reiches, dessen Erreichung uns die Feinde nicht ver-gönnen, für alle Zukunft verwirklichen und verlebendigen zu müssen.

Die heldenmütigen Soldaten und eine Anzahl ehemaliger Hoch- und Deutschmeister verbrachten den Abend mit dem Bürgermeister und Stadtrat Kozich in einer von wahrer Kameradschaft erfüllten Aussprache.

Bürgermeister Blaschke an Bildhauer Riedl  
=====

Bürgermeister Blaschke übersandte dem akademischen Bildhauer Josef Riedl zum 60. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er ihm für seine Leistungen als Künstler dankt und seiner Befriedigung Ausdruck gibt, daß sein Schaffen mit seiner Heimatstadt Wien stets so eng verbunden blieb. Der Brief enthält auch die Mitteilung, daß der Bürgermeister die Aufnahme des Bildnisses des Künstlers in die Galerie des Städtischen Museums verfügt hat und es begrüßen würde, wenn der Künstler bereit wäre, ein Selbstbildnis für diesen Zweck zu schaffen.



Wechsel in der Verkaufsausstellung des Kulturamts  
=====

Nach dem Graphiker Ing. Friedrich Teubel hält der Graphiker und Maler Professor Ernst Schrom mit einer Auswahl seiner Werke Einzug in die Räume der ständigen Verkaufsausstellung des Kulturamts der Stadt Wien, 1., Opernring 17. Die Schau wird am 16.d.M., 16 Uhr, von einem Vertreter des Kulturamts eröffnet.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFÜHRER HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OÖR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 48

Wien, 14. März 1944

Hoch- und Deutschmeister als Gäste im Wiener Rathaus  
=====

In dem gestrigen Bericht waren die von Josef Weinheber für die Gedenkmünze gewidmeten Worte unrichtig angegeben. Die poetische Fassung lautet richtig: "Dem Reich ich dien', mein' Stadt heißt Wien."

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 49

Wien, 15. März 1944

Die Stadt Wien ehrt Gesandten Richard Riedl  
=====

Die Stadt Wien läßt anlässlich der Trauerfeier für Gesandten Richard Riedl am 17. d. M. am Grabe des Verstorbenen am Wiener Zentralfriedhof einen Kranz niederlegen.

Zum Ableben von Professor Dr. Wenzeslaus Graf Gleispach  
=====

Bürgermeister Blaschke richtete an die Witwe des dahingegangenen ordentlichen Professors für Rechts- und Staatswissenschaften und ehemaligen Rektors der Wiener Universität, Professor Dr. Wenzeslaus Graf Gleispach ein Beileidsschreiben, in dem er des Verstorbenen als einer ragenden Persönlichkeit des wissenschaftlichen Lebens gedenkt, die in der schwierigsten Zeit an unserer altehrwürdigen Wiener Universität verdienstvollst gewirkt und sich durch ihren mannhaften und kämpferischen Einsatz für die völkischen Belange hohe Achtung und Wertschätzung erworben hat.

Das Schreiben enthält die Mitteilung, daß die Stadt Wien Professor Dr. Graf Gleispach in Würdigung seiner Verdienste ehrenhalber ein Grab in bevorzugter Lage auf dem Wiener Zentralfriedhof gewidmet hat.

Zur Tagung der Hermann Göring-Akademie der Deutschen Forstwissenschaft  
=====

In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte gestern (14. März) Stadtrat Arch. Dr. Ing. Schreiter die Tagungsteilnehmer der Hermann Göring-Akademie der Deutschen Forstwissenschaft, die sich zu einer



kameradschaftlichen Aussprache mit den führenden Fachmännern der Stadtverwaltung zusammengefunden hatten. Als Vertreter der Tagungsteilnehmer sprach Professor Dr. Gustav Baader, Göttingen, der die wertvollen Leistungen hervorhob, die auf Wiener Boden seit langem auf dem Gebiete der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft gesetzt wurden.

Feierabendstunden  
\*\*\*\*\*

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreisstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 17. März, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Die verkaufte Braut" von Smetana. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundaacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Marie), Elfriede Hedmont (Kathinka), Marie Janauschek (Agnes), Kammersänger Josef Kalenberg (Hans), Kammersänger Lorenz Corvinus (Kozal), Hans Naval (Kruschina), Dr. Hans Koppensteiner (Micha), Ing. Friedrich Fliedl (Wenzel).

Im Kreis IX, 17. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel (für Lehrerbildungsanstalt). "Ewig blüht die blaue Blume". Ausführende: Dr. Erich Fortner (Vortragszusammenstellung und Rezitation), Susi Nicoletti (Rezitation), Maria Schober, Hugo Meyer-Welfing (Gesang), Senta Benesch (Cello), Gerda Ratz-Streicher (Klavier).

Im Kreis X, 17. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt Grillparzer "Sappho"-Dramenlesung. Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung), Franz Haas (Spielleitung), Dr. Paul Gerhardt (Vortrag), Martha Dangl (Sappho), Gandolf Buschbeck (Phaon), Klaramaria Skala (Melitta), Roswitha Posselt (Eucharis), Dr. Josef Striewe (Rhamnes), Gerhard WILHELM (Landmann).

Im Kreis X, 17. März, 19 Uhr 30, 22., Groß-Enzersdorf, Kasernenstraße 84. "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Olga Benning-Kalensky, Fritz Piletzky, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavievortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis X, 18. März, 19 Uhr 30, 22., Aspern, Lobaugasse 17, Gasthof Kiesling. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor



Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangvereines, Lisl Janczik (Zither).

Im Kreis VI, 18. März, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, Festsaal. Szenen aus dem Schauspiel "Die Räuber" von Schiller. Ausführende: Dr. Vagn Børge (Zusammenstellung und Rezitation), Hilde Weinberger, Karl Czerny (Rezitation).

Im Kreis II, 19. März, 15 Uhr 30, 20., Dresdner Straße 51, Gasthof Jellinek. "Die verkaufte Braut" von Smetana. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Marie), Elfriede Hedmont (Kathinka), Marie Janaschek (Agnes), Kammersänger Lorenz Corvinus (Kezal), Hans Naval (Kruschina), Dr. Hans Koppensteiner (Micha), Ing. Friedrich Fliedl (Wenzel).

Im Kreis VIII, 19. März, 19 Uhr, 16., Lindauergasse 29, Sennhofersaal. "Vom Alpenrand zum Donaustrand". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Professorin Mimi Schön-Schwarzinger, Anna Stanglberger, Karl Haupt, Anton Bühringer (Gesang), Leopoldine Lauth (Jodlerin), Grete und Hubert Haßlinger (Rezitation), Josef Schray (Dudelsackpfeifer), Oskar Stüttgen (Gitarre).

Im Kreis X, 19. März, 15 Uhr, 22., Seyring, Gasthof Körner. "Heimatswort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangvereines, Lisl Janczik (Zither).

Im Kreis I, 20. März, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 28/III. Gebirgsverein. "Deutsche Meisterballade der Gegenwart". Ausführende Dr. Hugo Ellenberger (Zusammenstellung und Vortrag) und das Conrad-Haldenwang-Quartett.

Im Kreis VII, 20. März, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. "Der Barbier von Sevilla" von Rossini. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Staatsopernsänger Hermann Baier (Figaro), Kammersänger Georg Maikl (Almaviva), Britzi Margaritella (Rosina), Kammersänger Lorenz Corvinus (Basilio), Kammersänger Heinz Eckner (Dr. Bartolo), Elfriede Hedmont (Marzelline), Karl Haupt (Fiorillo und Offizier).

Im Kreis VII, 20. März, 19 Uhr 30, 15., Gebrüder Lang-Gasse 6, Festsaal der Ortsgruppe. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte),



Leoty Persché, Fritz Piletzky, Fritz Nidetzky, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Adalbert Vesely (Zither), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis II, 21. März, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Gymnasium. "Der Rosenkavalier" von Richard Strauß. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Emmy Meissel (Marschallin), Hilde Wessely (Oktavian), Erna Seewald (Sophie), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Ochs), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Sänger), Elfriede Hedmont (Anina).

Im Kreis VI, 21. März, 19 Uhr 30, 12., Breitenfurter Straße 119, Gasthaus Freunschlag. "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung und Vortrag), Gisa Wurm (Rezitation), Maria Zuber (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavervortrag und -begleitung), Dr. Herbert Prix (Violine), Jutta Prix (Cello).

Im Kreis X, 21. März, 19 Uhr 30, 21., Jedleseer Straße 68, Gartenstadt, Tanzschule. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesangvereines und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VI, 23. März, 19 Uhr 30, 12., Hetzendorfer Straße 79, Ortsgruppensaal (Schloß). "Schubertiade". Ausführende: Richard Plötzner (Vortrag), Fritzi Margaritella, Kurt Schramek (Gesang), Professorin Hilde Pernitza (Klavervortrag und -begleitung), Hans Kremsberger (Klarinette) und das Kolbe-Streichquartett.

Im Kreis VI, 23. März, 19 Uhr 30, 13., Fichtnergasse 15, Festsaal des Gymnasiums. Szenen aus dem Schauspiel "Die Räuber" von Schiller. Ausführende: Dr. Vagn Börge (Zusammenstellung und Rezitation), Friedel Flachetha, Karl Czerny (Rezitation).





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500. KLAPPEN OOR. 263.060

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 50

Wien, 16. März 1944

Totenfeier für Primarius Dozenten Dr. Koloman Haslinger  
=====

Primarius Dozent Dr. Koloman Haslinger wurde gestern (15. März) am Hietzinger Friedhof zu Grabe getragen. Eine große Zahl Leidtragender hatte sich draußen versammelt, um dem großen Arzt die letzte Ehre zu erweisen, ihnen voran Bürgermeister Dipl. Ing. Blaschke mit Stadtrat Professor Dr. Gundel, Generalarzt Dr. Zemann und der Rektor der Wiener Universität Professor Dr. Pernkopf.

Stadtrat Professor Dr. G u n d e l würdigte als Leiter des Gesundheitsamtes und als persönlicher Freund in einer ergreifenden Grabrede die hervorragenden Eigenschaften und Leistungen des Dozenten Dr. Haslinger auf dem Gebiete des Gesundheitswesens dieser Stadt, als des ehemaligen Direktors des Wiedner Krankenhauses und als des Leiters zweier städtischer urologischer Abteilungen, sowie als eines der führenden Urologen Großdeutschlands.

Nach ihm sprachen der Dekan der Medizinischen Fakultät Professor Dr. Herbert Fuhs und Dr. Otto Planner-Plann namens der Wiener Medizinischen Gesellschaft.

Bürgermeister B l a s c h k e dankte zum Schluß in tief empfundenen Worten dem Verstorbenen im Namen seiner zahlreichen Freunde und Mitkämpfer für seine beispielhafte nationalsozialistische Gesinnung und Haltung.

Kämpfen, ringen, siegen sei dein Leben!  
=====

Zum treuen Gedenken des am 3. Oktober 1943 am Kubanbrückenkopf gefallenen Magistratsrates des Kulturamts der Stadt Wien und Mu-



siktschriftstellers Dr. Hermann Hibler versammelten sich gestern (15. März) im Beisein des Bürgermeisters und der Familienangehörigen Dr. Hibliers im Saale der Musikschule der Stadt Wien seine Berufskameraden aus dem Kreise des Kulturamts der Stadt Wien und Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens zu einer von tiefinnerlicher Kameradschaft getragenen, gedanklich und künstlerisch überaus eindrucksvollen Feierstunde. Oberverwaltungsrat Dr. Kraus sprach die Gedenkworte, die in eine Ehrung aller Gefallenen ausklangen. Der tote Kamerad selbst kam sodann mit einigen seiner gedankentiefen Schöpfungen zu Wort.

Alle Teilnehmer, die sich dem Gefallenen mit seiner adeligen Gesinnung, seinem lebensfrohen und der Musik hingeebenen, aber auch von eherner Pflichtentschlossenheit durchdrungenen Wesen immer zutiefst verbundengefühl hatten, verließen die Gedenkstunde mit dem befreienden Trost, daß Tod und Vernichtung nichts vermögen, wenn eine starke, gläubige Gemeinschaft das Wesentliche einer Persönlichkeit und eines Werks liebevoll in sich selbst aufgenommen hat und weiterträgt.

#### Ehrung des verstorbenen Generalmajors Landwehr von Pragenau

=====

Die Stadt Wien hat dem dahingegangenen Generalmajor Ottokar Landwehr von Pragenau ehrenhalber ein Grab in bevorzugter Lage auf dem Zentralfriedhof gewidmet und beim Leichenbegängnis am 16. März 1944 einen Kranz am Sarge niederlegen lassen.

#### Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Von Freitag, den 17. März 1. J. an tragen die Bahnhof-Rundzüge in der Richtung Nordbahnhof - Nordwestbahnhof - Franz Josefs-Bahnhof - Westbahnhof - Süd-, Ostbahnhof - Praterstern das Liniensignal 12. Die Bahnhof-Rundzüge, die ab Buschschleife in umgekehrter Richtung verkehren, tragen das Liniensignal 14.

#### Ausstellung im Wiener Kunsthandwerkverein

=====

In den Räumen des Wiener Kunsthandwerkvereins 1., Kärntnerstraße 15, wird am kommenden Samstag (18. März), 12 Uhr mittags, eine Ausstellung von Geräten aus Holz, Glas und Metall, entworfen und ausgeführt von Carl Auböck, Wien, eröffnet. Die Schau ist bis 18. April 1. J. allgemein zugänglich.

#### Der historische Festsaal des Wiener Rathauses

=====

Die sonntägigen kostenlosen Rathaus-Führungen begegnen steigendem Interesse. Deshalb finden auch am nächsten Sonntag, den 19. März



1944, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr solche Führungen statt. Der Wunsch so vieler, außer den sonstigen sehenswerten Schauräumen den Großen Festsaal des Rathauses, der durch den Führer im Jahre 1938 seine historische Weihe erhielt, zu besichtigen, wird also auch an diesem Sonntag Erfüllung finden. Den Besuchern wird dabei außerdem die seltene Gelegenheit geboten, von den Balkonen des Festsaales aus den einzigartig schönen Rundblick auf die Prachtbauten der Ringstraße und die Innere Stadt zu genießen.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500. KLAPPEN OÖR. 203.009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 51

Wien, 17. März 1944

Der Hausrat muß bezeichnet werden  
=====

Um den nach Luftangriffen jeweils geborgenen Hausrat, wie Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, Waschgeschirr u.dgl. den rechtmäßigen Eigentümern sicherstellen zu können, ist es unbedingt erforderlich, sämtliche Stücke mit Namen und Anschrift genau und dauerhaft zu bezeichnen. Dies geschieht am besten an der Unterseite der Tische, Sessel, Polstermöbel, Teppiche und an der Innenseite der Kasten, Kredenzen mit Farbstift, Tintenstift, Tinte, Tusche, Ölkreide u.dgl. Die NSDAP. wie auch die Gemeindeverwaltung können sonst keine Gewähr für die richtige Ausfolgung an die Eigentümer übernehmen.

Jeder Volksgenosse muß aus den Erfahrungen der bisher im Luftkrieg geschädigten Gebiete des Reichs die Nutzenanwendung ziehen: Jedes, aber auch jedes Stück muß mit Namen und Anschrift des Eigentümers versehen sein. Je eher dies geschieht, desto besser.

An die Badewannenbesitzer!

Für den Fall von Luftangriffen ist eine möglichst große Menge Wasser bereitzuhalten. Um dieser dringenden Notwendigkeit zu entsprechen und gleichzeitig Wasser zu sparen, wird empfohlen, das letzte Badewasser tunlichst lange in den Wannen zu lassen.

Änderungen im Straßenbahnverkehr  
=====

Zur leichteren Orientierung der Fahrgäste wurden die Züge der Bahnhofrundlinien, die ab Praterstern in der Richtung Nordbahnhof - Nordwestbahnhof - Franz-Josefs-Bahnhof - Westbahnhof - Süd- und Ost-



bahnhof - Praterstern verkehren, durch das Liniensignal 12 kenntlich gemacht. Die Züge der entgegengesetzten Fahrtrichtung sind durch das Liniensignal 14 gekennzeichnet.

Betriebliche Gründe erfordern, die Führung einzelner Straßenbahnlinien in geringerer Weise zu ändern:

Von Montag, den 20. März l.J. an verkehrt an Werktagen der letzte Zug der Linie 65 ab Kärntner Ring zur Troststraße um 19 Uhr und zur Gudrunstraße um 19 Uhr 40. Während der Zeit, in der die Linie 65 eingestellt ist, wird die Linie 165 bis zur Gudrunstraße geführt. Vom gleichen Tag an verkehrt die Linie 66 an Werktagen von 19 Uhr 2 bis 23 Uhr 10 (an Samstagen von 15 Uhr 30 an) und an Sonntagen nach Bedarf ab Kärntner Ring nur bis zur Gudrunstraße (Bahnhof Favoriten). Während der Zeit, in der die Linie verkürzt ist, besteht ein Ersatzverkehr zwischen Gudrunstraße und Troststraße.

Durch Umsteigen können daher die Fahrgäste beider Linien ihr Fahrziel so wie bisher erreichen.

#### Feierabendstunden

\*\*\*\*\*

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 20. März, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4. "Die versunkene Glocke" von Gerhart Hauptmann (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung, Vortrag und verbindende Worte), Franz Haas vom Deutschen Volkstheater (Regie, Heinrich), Auguste Ripper (Magda), Kl. Rolfi Truxa (1. Kind), Kl. Susi Forst (2. Kind), Guido von Török (Pfarrer), Franz Arzendorf (Schulmeister), Gerhard Wilhelm (Barbier und Ansage), Gisa Wurm vom Theater in der Josefstadt (alte Wittichen), Edith von Wilpert (Rautendelein), Burgschauspieler Viktor Braun (der Nickelmann), Heinz Grohmann vom Deutschen Volkstheater (Waldschrat).

Im Kreis IX, 20. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Winterreise" von Schubert. Ausführende: Dr. Hermann Rhomberg (Zusammenstellung und Gesang), Dr. Alexander Witeschnik (einleitender Vortrag), Kapellmeister Zippel (Klavievortrag und -begleitung).

Im Kreis IV, 22. März, 19 Uhr 30, 23., Schwadorf, Kinosaal. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (Akkordion und musikalische Einleitung).



tung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis VII, 22. März, 19 Uhr 30, 15., Rauchfangkehrergasse 29, Saal des Konsumvereins. "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung, Vortrag und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Olga Benning-Kalensky, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Alinkig.

Im Kreis VII, 23. März, 19 Uhr 30, 15., Scharnhorstgasse 4-8, Oberschule. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag, Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation), Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VI, 24. März, 19 Uhr 30, 12., Bendlgasse 10, Ortsgruppe. "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortrag, Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Alinkig.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

12. Amtliche Höchstpreisliste

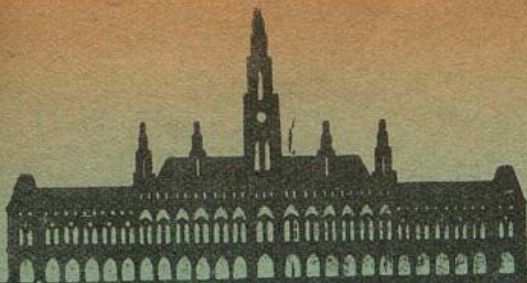
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	34/28	Rettiche je kg	22
" A/B kg	31/26	Porree je kg	67
Chinakohl und Grünkohl kg	38	Zwiebel AI/II/III	46/45/40
Weißkraut je kg	26	Dillkraut und Petersil-	
Rot- und Blaukraut je kg	34	grünes, Treibw., kg	296
Kohlsprossen je kg	95	Petersilwurzeln A/B	49/40
Endiviensalat A/B Stk.	38/31	Sellerieknollen I/II/III	31/25/19
Vogerlsalat je kg	150	" kg	54
Treibzichorie je kg	150	Suppensellerie	25
Stengelspinat A/B je kg	62/50	Schnittlauch, Bschl.	4
Kohlrabi je kg	34	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Karotten je kg	33	weiß	12
Möhren, gelb/rot je kg	30/25	gelb	12
Rote Rüben je kg	25	Juliperle, kipfler	14.
Speisekohlrüben und Halmrüben	17		



Die Höchstpreise gelten ab 19. März 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bedingungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Apf je Stück).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN 002. 203. 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 52

Wien, 18. März 1944.

## Aus der Wiener Stadtbibliothek.

In den Monaten Jänner und Februar dieses Jahres konnte die Wiener Stadtbibliothek wieder zahlreiche beachtenswerte Neuerwerbungen verzeichnen. So hat die Handschriften-Abteilung neben einem handschriftlichen Gedenkbuch über verstorbene Wiener Volkssänger ungefähr dreihundert weitere Handschriftenstücke erworben. Davon sind besonders zwei Briefe eines gewissen Robert Hart an den Wiener Naturforscher und Asienreisenden Karl Ritter von Scherzer aus Peking zu erwähnen. Bemerkenswert ist auch ein Brief der Burgschauspielerin Amalie Haizinger, die 1864 vorausschauend schon Abschied von der ihr so sehr geliebten Bühne nimmt. Auch andere klangvolle Namen aus dem Bereich des Theaters und der Oper sind vertreten, unter anderen Luise Dustmann, Ludwig Gabillon, Heinrich Laube, Wilhelm Vogel und Auguste Wilbrandt-Baudius. Besonders groß ist aber unter den jüngsten Erwerbungen die Zahl von Dichter- und Schriftsteller-Handschriften, Gedichten, Widmungsblättern und Briefen. Es sind dies, um nur die Bedeutendsten zu nennen, Hermann Bahr, Alois Blumauer, Braun von Braunthal, I. F. Castelli, Dräxler-Manfred, Hammer-Purgstall, Gottfried Freiherr von Lütendorff-Leinburg, Murat Effendi, Otto Prechtler und Johann Gabriel Seidl. Die Musiker sind vor allem durch Richard Heuberger und Carl Michael Ziehrer, die Maler durch Ludwig Passini und die Gelehrten vor allem durch den Prager Literaturhistoriker August Sauer vertreten. Auch die Briefe des österreichischen Ministers Sinzendorf und von Johann Christof Bartenstein seien hier angeführt.



Die Musik-Abteilung der Wiener Stadtbibliothek erfuhr durch die Schenkung von Musikmanuskripten eines bedeutenden Zeitgenossen, Joseph Marx, eine interessante Bereicherung. Dies sind: das Klavierquartett "Ballade", Original-Partitur; der zweite Teil der dreiteiligen Natursinfonie "Idylle", Original-Partitur, ferner zwei Orchesterlieder: "Und gestern hat er mir Rosen gebracht", nach einem Gedicht von Th. von Lingen, sowie "Heimweh", Lied von Hugo Wolf, Text von J.v.Eichendorff.

#### Haltung von Milchziegen.

Im 7. Stück des am 18. März 1944 ausgegebenen Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien ist unter anderem eine Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, Landesernährungsamt, über die Haltung von Milchziegen verlautbart.

ooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 53

Wien, 20. März 1944

Bis 31. März 1944 keine Vorsprachen im Wohnungsamt  
=====

Angeichts der schon verfügten Beschränkung der Mietscheinausgabe und zur Durchführung besonders vordringlicher Aufgaben ist der Parteienverkehr (Vorsprache nicht vorgeladener Parteien) in der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen bis einschließlich 31. März l. J. eingestellt.

Die Müllabfuhr im Wiener Stadtgebiet  
=====

Es wurde bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß der Müll aus verschiedenen Gründen nicht immer in den üblichen Zeitabschnitten abgeholt werden kann. Die Gemeindeverwaltung tut alles, um diese Einsammlungsfristen so kurz als möglich zu halten. Soll dieses Bestreben Erfolg haben, dann bedarf es aber auch der Mithilfe der Bevölkerung, die durch verständnisvolles Handeln sehr viel dazu beitragen kann, daß die zur Einsammlung des Mülls erforderliche Zeit verkürzt, damit eine raschere Durchfuhr der Sammelfahrzeuge und eine Verkürzung der Sammelfristen erreicht wird.

In vielen Häusern werden die Müllgefäße nach wie vor in einer Weise benützt, die gerade das Gegenteil einer Zeitersparnis bewirkt. Immer wieder werden der Müll und auch sperrige Gegenstände in die Gefäße fest eingestopft und werden feuchte Abfälle, die dann an den Gefäßwandungen ankleben oder anfrieren, vielfach auch der Mist aus Kleintierhaltungen, in die Gefäße geleert. Die Entleerung der Gefäße in



die Sammelwagen wird auf diese Art bedeutend erschwert und verursacht Zeitverlust, weil der Müll bei der Abfuhr aus den Gefäßen erst herausgestochert werden muß.

In vielen Häusern wird der in den Gefäßen nicht mehr unterbringbare Müll auch nicht auf geeigneten Plätzen gelagert, wie die amtlichen Aufforderungen ausdrücklich empfohlen haben, sondern einfach vor die Gefäße geleert. Dadurch wird aber der Zugang zu den Gefäßen verlegt und das Einleeren behindert. Die städtischen Müllarbeiter müssen dann oft die Gefäße anlässlich der Einsammlung erst freilegen, wodurch ebenfalls viel Zeit vergeudet wird.

Durch die unrichtige Benützung der Müllgefäße und die Lagerung des Mülls vor den Gefäßen entstehen für die Sammelwagen immer wieder unnötige Aufenthalte, die zusammen bei einer einzigen Sammelstrecke oft eine Stunde oder mehr und in einer Woche einen vollen Arbeitstag oder mehr betragen.

Daß auch die Müllabfuhr unter den kriegsbedingten Verhältnissen zu leiden hat und nicht so klaglos funktionieren kann wie in Friedenszeiten, ist wohl selbstverständlich.

Die Ursache liegt vor allem darin, daß die Müllabfuhr auch Fahrzeuge benützen muß, die in Friedenszeiten wegen ihres schlechten Zustandes ausgeschieden worden wären. Da jetzt im Kriege kein Ersatz möglich ist, ergibt sich naturgemäß ein weitaus größerer Anfall an Reparaturen, wozu noch kommt, daß ebenfalls aus kriegsbedingten Gründen auf die Reparatur des einen oder anderen Wagens oft monatläng gewartet werden muß.

Teilweise liegt die Ursache aber auch darin, daß der überwiegende Teil des geschulten Personals einrücken mußte und die Leistungen der Ersatzkräfte an die der Stamarbeiter bei weitem nicht heranreichen.

Andererseits ist aber auch der Müllanfall in einem ständigen Ansteigen begriffen, ebenfalls ein Umstand, der die Müllabfuhr bedeutend beeinträchtigt. Es dürfte auch nicht unbekannt sein, daß der Müllanfall im Winter bedeutend größer ist als zu anderen Zeiten des Jahres und der Müll daher -- der Wiener sagt "Mist" -- nicht immer in den Gefäßen Platz findet.

Der Wiener Bevölkerung stehen 185.000 Müllgefäße zur Verfügung. Der täglich abzuführende Müll beträgt rund 1600 Kubikmeter, das sind 800.000 Kilogramm. Um die gewaltige Aufgabe der Abfuhr zu meistern, werden trotz des verringerten Personal- und Wagenstandes statt der normalen durchschnittlichen drei Einsammlungen je Tag und Sammelzug



nunmehr vier Einsammlungen durchgeführt. Im Frieden bestand die Arbeitspartie eines solchen Sammelzuges aus fünf bis sechs Mann, während nunmehr vier Arbeiter die jetzigen erhöhten Leistungen von 4 Touren täglich vollbringen müssen. Früher wurden im Tag rund 450 Kübel von fünf bis sechs Mann entleert, während heute von vier Arbeitern 480 Kübel entleert werden müssen. Auf einen Mann kommen somit 120 Kübel. Zieht man nun in Betracht, daß eine Mülltonne ungefähr 70 bis 90 Kilogramm und noch mehr wiegt, so hat ein Mann täglich 120 mal 70 bis 90 Kilogramm hochzuheben. Diese Männer müssen aber auch die Gefäße vom Haus zum Sammelwagen und wieder zurückbringen und vollführen dadurch neben ihrer eigentlichen schweren körperlichen Arbeit noch eine Fußmarschleistung von rund 10 bis 12 Kilometer im Tag, wenn man je Gefäß eine Transportstrecke von 20 bis 25 Metern annimmt.

Treten auch noch starke Schneefälle auf, so bilden diese eine weitere Schwierigkeit, denn dann kann es vorkommen, daß die Müllwagen stecken bleiben, daß die Mülltonnen wegen der Schneehaufen nicht zur Straße gestellt werden können oder daß die Arbeiter nicht in allen Häusern bis zu den Gefäßen vordringen können, weil der Zugang noch nicht frei ist. Bei solchen Schneefällen müssen die Lenker und Müllaufleger aber auch zur Schneesäuberung überhaupt eingesetzt werden.

Der Betrieb der städtischen Müllabfuhr besitzt eine eigene Kübelwäscherei, in der die Mülltonnen in regelmäßigen Zeitabständen gewaschen und instandgesetzt werden. Während hier jedes Gefäß im Frieden einmal im Jahre durchlief, geschieht dies jetzt infolge des Mangels an Arbeitern und Material in größeren Zeitabständen. Da die ältesten Kübel aus dem Jahre 1923 stammen, also mehr als 20 Jahre alt sind, nimmt die Zahl der notwendigen größeren Instandsetzungen jährlich zu. Am häufigsten erweist sich die Erneuerung des Bodens und der anschließenden Wand der Kübel als notwendig. Leider steht nicht genug Material zur Verfügung, um die erforderliche Zahl von sogenannten "Bodenstützen" zur Instandsetzung anfertigen zu können. Trotzdem werden jährlich 8000 bis 10.000 Gefäße durch die Anbringung neuer Bodenstützen wieder brauchbar gemacht. Der Betrieb tut natürlich auch sonst alles Mögliche, um die Kübel so lange als möglich verwendbar zu erhalten, nichtsdestoweniger müssen jährlich 2000 bis 3000 Müllgefäße ausgeschieden werden. Sie können derzeit nur teilweise ersetzt werden.

Auf jedem der beiden Müllableerplätze der Stadt, am Bruckhaufen im 21. Bezirk und an der Laxenburger Straße im 10. Bezirk, werden jähr-



lich etwa 220.000 bis 230.000 Kubikmeter Müll abgelagert. Die Müllwagen, die zu 95 % eine Bodenentleerung aufweisen, werden über einem Schlitz in der Anfahrtsstraße entleert. Der Müll rutscht darunter über eine schiefe Ebene in Spezialwagen einer eigenen Bahn und wird mit dem Zug auf die Schüttstrecke ("Gstetten") befördert. Dort werden die Seitentüren der Bahnwagen geöffnet, sodaß der Müll von selbst herausfällt. Das Gleis der Bahn ist teils fest verlegt, teils wird es entsprechend dem Anwachsen der Anschüttung verlegt. Das Gebiet der Anschüttung erweitert sich jährlich um etwa 50 Meter und wird dereinst mit Humus überdeckt und einer Nutzung zugeführt werden.

Die Ausbeute an verwertbarem Altmaterial wie Metalle, Spinnstoffe, Knochen, Glas betrug im Jahre 1943 rund 4,400.000 Kilogramm, das sind 2,5 bis 3 % der zugeführten Menge.

Die hier angegebenen Zahlen sollen dartun, mit welchen Schwierigkeiten die Müllabfuhr zu kämpfen hat und wie anstrengend der Dienst der Müllarbeiter ist, die im Tag mehr als 10 Stunden, und zwar bei jeder Witterung arbeiten müssen. Dennoch gibt es Wiener, die den Verhältnissen kein Verständnis entgegenbringen und vergessen, daß im fünften Anlagjahr so manches nicht so durchgeführt werden kann, wie es wünschenswert wäre. Die Bevölkerung wird daher nachdrücklich ersucht, die durch die kriegsbedingten Störungen der Abfuhr verursachten Ansammlungen des Mülls trotz aller Unannehmlichkeiten so lange auf den Liegenschaften selbst zurückzuhalten, bis der Müll ordnungsgemäß abgeholt werden kann. Je sorgsamer dieser Aufforderung entsprochen wird, umso schneller wird die städtische Müllabfuhr ihre Schwierigkeiten bewältigen und die Liegenschaften selbst von dem Müll befreien können.

Also, Wiener, seid einsichtsvoll und helft mit, die Schwierigkeiten bei der Müllabfuhr zu beseitigen, indem ihr die Ratschläge der Gemeindeverwaltung im eigenen Interesse befolgt! Nicht durch Raunzerei und Beschwerden sollt ihr euch bemerkbar machen, sondern durch tatkräftiges Zusammenstehen im Interesse des ganzen Gemeinwesens!

In den folgenden "Elf Geboten" ist alles das angegeben, worauf es ankommt:

Wie benütze ich die Müllgefäße und wie helfe ich mit bei der Müllabfuhr?

1.) In die Müllgefäße gehören nicht Bauschutt, Erde, landwirtschaftliche und Garten-Abfälle, Ausscheidungen von Menschen und Tieren,



Stallmist, Tierleichen, flüssige Küchenabfälle u.dgl. Waffen oder explosible Stoffe.

2.) In die Müllgefäße gehören aber auch nicht Gegenstände, die durch ihre Größe oder Beschaffenheit die räumliche Ausnützung oder das Entleeren der Gefäße behindern, wie zum Beispiel Schirmgestelle, Matratzenfedern, alte Töpfe, Gipsbüsten, große Schachteln u.dgl.

3.) Gib Deine Küchenabfälle in die Kübel des Ernährungshilfswerks. Du hilfst damit der Fleischerzeugung und verringerst die Müllmenge.

4.) Gib aber auch Knochen, Papier, Textilien und Metalle nicht in den Müll. Diese sind wichtige Rohstoffe. Führe sie im Wege der immer wieder stattfindenden Sammlungen ab.

5.) Heize Deinen Ofen richtig, dann sparst Du an Brennmaterial und verringerst die Aschenmenge. Siebe die Heizrückstände durch oder klaube wenigstens die größeren noch brennbaren Stücke aus. Auch dadurch hilfst Du Dir selbst und verringerst den Müllanfall.

6.) Sonstige brennbare Abfälle verbrenne so weit als möglich, zum Beispiel auch in der Waschküche.

7.) Stopfe den Müll nicht in die Gefäße! Du behinderst damit nur die Entleerung.

8.) Stehen dem Hause mehrere Müllgefäße zur Verfügung, dann fülle eines nach dem anderen voll und nicht jedes bloß zum Teil. Es ist für die Arbeit nicht gleich, ob zum Beispiel sechs halb gefüllte oder drei ganz gefüllte Gefäße entleert werden müssen.

9.) Schließe nach jedem Gebrauch die Deckel der Gefäße. Du schützt Dich im Sommer vor Fliegen und verhinderst im Winter das Einfrieren des Gefäßinhaltes.

10.) Halte den Zugang zu den Standorten der Müllgefäße frei und verstelle die Gefäße nicht. Bedenke, daß die Arbeiter der Müllabfuhr schwer zu arbeiten haben: Du sollst es ihnen nicht noch schwerer machen.

11.) Behandle die Müllgefäße schonend. Sie sollen nicht an Stelle von Leitern oder als Stützen und zum Abstellen schwerer Gegenstände verwendet werden.

Opernhaus der Stadt Wien

=====

Die für die gestrige Nachmittagsvorstellung (19. März, 13 Uhr 30) gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit für die Aufführung von "Schneewittchens Hochzeitsfest" am nächsten Sonntag (26. März) um



13 Uhr 30.

Diamantene und goldene Hochzeiten  
=====

Vor kurzem feierten die Eheleute Vinzenz und Anna Schrenk, 21., Kirchhofgasse 1, das Fest der diamantenen Hochzeit. Ihr goldenes Ehejubiläum begingen folgende Ehepaare: Bruno und Theresia Schwejda, 16., Koppstraße 16, Johann und Katharina Kaiser, 19., Raffelspergergasse 63, Franz und Amalia Wohletz, 17., Scherlandgasse 20, sowie Carl und Theresie Riedl, 11., Braunhubergasse 25. Alle diese Ehejubilare empfangen an ihrem Ehrentag Erinnerungsurkunde und Festgabe der Stadt Wien.

Feierabendstunden  
=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 22. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Hatem und Suleika". (Goethes Liebe zu Marianne von Willemer) (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Roswitha Posselt, Hedwig Pistorius (Rezitation), Dagmar Schmedes, Karl Ettl (Gesang), Professor Dr. Josef Dichler (Klavierspiel und -begleitung).

Im Kreis IV, 24. März, 19 Uhr 30, 10., Ettenreichgasse 25. "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung und Vortrag), Gisa Wurm vom Theater in der Josefstadt (Rezitation), Ilona Steingruber (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavierspiel und -begleitung), Dr. Herbert Prix (Violine).

Im Kreis IV, 24. März, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Carmen" von Bizet. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Olga Benning-Kalensky (Carmen), Martha Petersen (Micaela), Maria Zuber (Frasquita), Marie Januschek (Mercedes), Kammersänger Josef Kalenberg (Don José), Staatsopernsänger Hermann Baier (Escamillo), Georg Puntschart (Zuniga), Ing. Friedrich Eliedl (Remendado), Emmerich von Vukovic (Dancario), Dr. Hans Koppensteiner (Morales).

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr, 12., Schedifkaplatz 3. "Einkehr in Alt-Wien". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leota Persché, Rudi Mayer, Franz Muck (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und -begleitung), Gertrud



Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, Festsaal. "Singen und Sagen im deutschen Volk". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Chor des Deutschen Volksesangsvereines unter der Leitung von Josef Ruhm, ein Frauenchor unter der Leitung von Elsa Richar, Viergesang, Spielmusik unter der Leitung von Helmut Klinkig und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Eichenstraße 50/52, Ortsgruppen-Saal. "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung und Vortrag), Gisa Wurm vom Theater in der Josefstadt (Rezitation), Stefanie Proske (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klaviersvortrag und -begleitung).

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45. "Vom Alpenrand zum Donaustrand". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Vortragszusammenstellung und musikalische Begleitung), Professorin Mimi Schön-Schwarzinger, Anna Stanglberger, Walter Steibl, Karl Haupt, Anton Bühringer (Gesang), Oskar Stüttgen (Gitarre), Franz Rudolf (Harmonika), Grete und Hubert Haßlinger (Rezitation), Josef Schray (Dudelsack).

oooOooo



Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

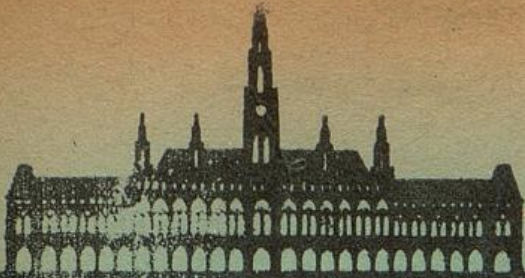
Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, Festsaal. "Singen und Sagen im deutschen Volk". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Chor des Deutschen Volksgesangvereines unter der Leitung von Josef Ruhm, ein Frauenchor unter der Leitung von Elsa Richar, Viergesang, Spielmusik unter der Leitung von Helmut Klinkig und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Eichenstraße 50/52, Ortsgruppen-Saal. "Herz und Humor". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Zusammenstellung und Vortrag), Gisa Wurm vom Theater in der Josefstadt (Rezitation), Stefanie Proske (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavervortrag und -begleitung).

Im Kreis VI, 25. März, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45. "Vom Alpenrand zum Donaustrand". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Vortragzusammenstellung und musikalische Begleitung), Professorin Mimi Schön-Schwarzinger, Anna Stanglberger, Walter Steibl, Karl Haupt, Anton Bühringer (Gesang), Oskar Stüttgen (Gitarre), Franz Rudolf (Harmonika), Grete und Hubert Haßlinger (Rezitation), Josef Schray (Dudelsack).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN - BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 54

Wien, 21. März 1944

## Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreisstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis VIII, 22. März, 19 Uhr 30, 16., Koppstraße 4, Saal der Ortsgruppe. "Mozart"-Abend. Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Dr. Emmy Funk vom Opernhaus der Stadt Wien, Hans Koch, Kurt Schramek (Gesang) und das Jaro Schmied-Streichquartett.

Im Kreis I, 23. März, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Ariadne auf Naxos". Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Gertrude Grob (Ariadne), Maria Kytka (Zerbinetta), Henny Herze (Komponist), Kammersänger Josef Kalenberg (Bacchus), Willi Horsten (Harlekin), August Jaresch (Scaramuccio).

Im Kreis VIII, 23. März, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 7, Oberschule. "Die klassische Operette" 3. Teil (Millöcker, Supré). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Anni Klima, Kammersänger Georg Maikl, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).



Im Kreis V, 24. März, 19 Uhr 30, 25., Siebenhirten, Adolf-Hitler-Straße, Tonkino. "Alt-Wien". Ausführende: Hubert Haßlinger (Vortrag und verbindende Worte), Josef Schray (Dudelsackpfeifer), Oskar Stüttgen (Harmonika), Franz RUDOLF (Gitarre), Grete Haßlinger (Rezitation), Grete Kubinszky, Karl Haupt, Anton Bühringer (Gesang), Leopoldine Lauth (Jodlerin).

Im Kreis IV, 25. März, 20 Uhr, 10., Ettenreichgasse 25. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (Akkordion und musikalische Einrichtung), Emil Stante (Akkordion), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation).

Verschiebung einer Feierabendstunde

=====

Die in den gestrigen "Rathaus-Nachrichten" angekündigte Feierabendstunde des Kreises IX "Hatem und Suleika" (Goethes Liebe zu Marianne von Willemer) findet nicht am 22. sondern am 29. März, 19 Uhr, im Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, statt.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 55

Wien, 22. März 1944

## Opernhaus der Stadt Wien

=====

Am Sonntag, den 26. März, wird im Opernhaus der Stadt Wien anstatt des vorgesehenen Ballettabends ("Tarantella", "Apollo und Daphne", "Ballettschule") Leoncavallos "Bajazzo" und "Tarantella" von Rudolf Kattnigg aufgeführt. Anfang 18 Uhr. Die Nachmittagsvorstellung des Kindermärchens "Schneewittchens Hochzeitsfest" beginnt nicht um 13 Uhr 30 sondern um 14 Uhr. Die für die Nachmittagsvorstellung am Sonntag, den 19. März gelösten Karten behalten für diese Vorstellung ihre Gültigkeit.

## Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 23. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Mutter und Kaiserin, ein Lebensbild Maria Theresias". (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Ludwig Jedlicka (Zusammenstellung und Vortrag), Jenni Conrad-Kichler (Violine), Anni Haldenwang (Bratsche), Senta Benesch (Cello).

Im Kreis X, 24. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Homer". Ausführende: Professor Dr. Hugo Ellenberger (Zusammenstellung und Vortrag), Lorle Poeltner-Cerné (Klavierspiel).

Im Kreis VI, 26. März, 19 Uhr 30, 12., Rosenhügelstraße 35-37.



"Lied und Wort aus unserer Alpenheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit Viergesang, Lisl Jancik (Zither).

Im Kreis X, 26. März, 16 Uhr, 21., Am Spitz, Hotel "Goldener Engel". "Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Maria Zuber (Frau Fluth), Elfriede Hedmont (Frau Reich), Anni Klima (Jungfer Anna), Kammersänger Georg Maickl (Spärlich), Hans Naval (Herr Fluth), Kammersänger Lorenz Corvinus (Falstaff), Karl Ernst Burkart (Herr Reich), Ing. Friedrich Fliedl (Fenton), Dr. Hans Koppensteiner (Dr. Cajus).

Im Kreis X, 26. März, 15 Uhr, 21., Gerasdorf, SA-Straße, Gasthaus Gartner. "Heimatwort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang, Lisl Jancik (Zither).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. A 25-500. KLAPPER 008. 263. 062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 56

Wien, 23. März 1944

Ehrung Hugo Thimigs  
=====

Hofrat Hugo Thimig wurde von der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung in Anerkennung seiner großen Verdienste um Wiens Bühnenkunst zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrenurkunde wurde Hofrat Thimig durch den Präsidenten der Gesellschaft Professor Dr. Eduard Castle und den Sonderreferenten für Wiener Theaterforschung Dr. Aurel Wolfram überreicht.

Der Bürgermeister beglückwünscht Professor Teschner  
=====

Der Schöpfer des berühmten Wiener "Figurenspiegels", Professor Richard Teschner, wurde zu seinem 65. Geburtstag durch ein Glückwunschsreiben des Bürgermeisters der Stadt Wien, Dipl. Ing. Blaschke, geehrt. Darin würdigt der Bürgermeister das künstlerische Wirken des Jubilars als Ausdruck seiner bedeutenden und besonderen Künstlerschaft. Der "Figurenspiegel" mit seinen erlesenen künstlerischen Leistungen sei eine einmalige Leistung und eine Zierde für Wien. Die Aufnahme seines Bildnisses in die Galerie des Historischen Museums möge als Zeichen dauernden ehrenden Gedenkens gelten.

Eine vorbildliche Gemeinschaftsleistung der Wiener Verkehrsbetriebe  
=====

Bürgermeister Blaschke nahm gestern (22. März) an einem Kameradschaftsabend der Wiener Verkehrsbetriebe teil, der wegen der Besonderheit des Anlasses in Klosterneuburg abgehalten wurde und an dem Angehörige des Fahrpersonals, des technischen Personals und des Verwaltungs-



personals wie auch Vertreter der Partei teilnahmen. Auf Grund einer bisher gewiß einzig dastehenden Gemeinschaftsleistung sind nämlich in diesen Tagen in aller Stille die für das Zustandekommen zweier von der Bevölkerung ersehnter Kraftstellwagenverbindungen notwendigen Bauarbeiten nach Überwindung der beträchtlichen kriegsbedingten Schwierigkeiten zum Abschluß gekommen, und zwar zur Schaffung einer Oberleitungslinie (Obuslinie) des städtischen Kraftstellwagenbetriebes von der Stadtbahnhaltestelle Heiligenstadt bis Klosterneuburg - Kierling wie auch einer solchen Linie von der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße nach Salmansdorf.

Die Gefolgschaft der Städtischen Verkehrsbetriebe hatte auf Grund eines mit einmütiger Tatkraft aufgenommenen Appells ihres Betriebsführers, des Generaldirektors Ing. Schöber, durch mehr als ein Jahr Urlaubstage und Freistunden geopfert, Einzelfahrten und Doppeltage geleistet, sich in den seinerzeitigen Fertigkeiten als Handwerker, vor allem als Maurer und Tischler, in den Dienst der Sache gestellt, zum großen Teil aber auch Arbeiten übernommen, vor allem die mühseligen Erd- und Bauarbeiten, mit denen die einzelnen Angestellten und Arbeiter auf Grund ihrer normalen Verwendung in den letzten Jahrzehnten nichts mehr zu tun hatten, um zu Gunsten der Bevölkerung in einträchtiger Arbeit ein Werk zu schaffen, das sonst während der Kriegszeit überhaupt nicht zustande gekommen wäre.

Der Betriebsführer Ing. Schöber verwies in seiner Ansprache auf die vorbildliche und arbeitsfreudige Zusammenarbeit der Gefolgschaft, die vor allem im Interesse der Klosterneuburger Bevölkerung eine echte und gewaltige Gemeinschaftsleistung gesetzt haben.

Der Bürgermeister legte in zu Herzen gehenden Dankesworten an die Gefolgschaft dar, daß die Entscheidung in diesem gewaltigen Ringen zwischen Europa und der Steppe vor uns liege, daß die Schicksalswende aber nicht von den selbstsüchtigen Menschen des Ich-Typus, sondern nur von den Menschen des Wir-Typus, den Menschen mit der richtigen Gemeinschaftsgesinnung, gestaltet werde. Im Jahre 1683 haben die Wiener als Wir-Menschen mit ihren lebendigen Leibern den Ansturm der Türken an den Mauern Wiens gebrochen und dadurch nicht nur ihr arteigenes Gemeinwesen gerettet, sondern einen sonst unaufhaltsam eingetretenen Überfremdungsprozeß im Deutschen Raum und damit im Schicksal Europas hintangehalten. Die eben erbrachte vorbildliche Gemeinschaftsarbeit der Wiener Straßenbahner sei auch von Wienern erbracht worden, die sich mit gläubigem Idealismus, mit Humor und mit Tatkraft



als Wir-Menschen zur Gemeinschaft bekennen. Nur mit einer solchen Gesinnung könne das gewaltige Kriegsgeschehen gemeistert werden. Er hoffe, daß diese vorbildliche adelige Haltung zum Gemeingut der ganzen Bevölkerung werde, wie er denn zu seiner großen Freude in seiner Amtswirksamkeit täglich immer mehr Beispiele beglückender Gefolgs-treue, sozialen Einfühlungsvermögens, sowie eines tatkräftigen und oft rührenden Opfermuts gegenüber dem Gemeinwesen wahrnehmen könne.

Ein Straßenbahner brachte schließlich die Meinung der Gefolgschaft in herzerwärmenden Worten zum Ausdruck, indem er auf die vorbildliche Menschenführung im Betriebe verwies, die die Arbeit allerorts zur Freude mache und in allen den Wunsch zur Tatwerden lasse, sich der gewaltigen Zeit und des Führers der Nation würdig zu erweisen.

Der Bürgermeister ehrte die ausgezeichnete Gesinnung und Haltung der Gefolgschaft der Straßenbahner, indem er trotz seiner Arbeitsüberbürdung den größten Teil des Abends mit den Arbeitskameraden verbrachte, für die betriebseigene Kräfte ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm bestritten.

Die Inbetriebsetzung der beiden Linien wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 25-300, KLAPPEN 002, 203, 060

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 57

Wien, 24. März 1944

## Ehrung des Bildhauers Fritz Hänlein

=====

Bürgermeister Blaschke übermittelte dem Bildhauer Fritz Hänlein zu seinem 80. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben und eine Ehrengabe. In dem Brief würdigt der Bürgermeister die Verdienste des Künstlers, die er sich durch seine Mitarbeit an der künstlerischen Bereicherung der Stadt Wien, insbesondere durch das seinem Heimatbezirk zugewandte Schaffen, erworben hat.

## Umarbeitungskurse für Wäsche und Kleider an Wiener Berufsschulen

=====

Die Berufsschulen der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien haben im Herbst des vergangenen Jahres gemäß einer Weisung des Reichserziehungsministers Umarbeitungskurse für Wäsche und Kleidungsstücke eingerichtet. Diese Kurse haben sich so bewährt, daß nunmehr neuerlich solche Lehrgänge, und zwar an der Berufsschule 9, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, ab 28.d.M. jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr und an der Berufsschule 24, gleichfalls 15., Hütteldorfer Straße 7-17, ab 31.d.M. jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr abgehalten werden. Der Kurs dauert drei Monate, der Kursbeitrag beträgt 7'50 RM. Die Einschreibungen finden jeweils am ersten Kurstag statt.

## Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:



Im Kreis IV, 27. März, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4. "Der Meineidbauer" von Anzengruber (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Karl Kalwoda (Mathias Ferner), Trude Egatz (Grecenz), Harry Kalenberg (Franz), Oskar Wegrostek (Andreas Höllerer), Gerhard WILHELM (Toni, Muckerl, Spiel-leiter), Burgschauspieler Viktor Braun (Großknecht), Stella Veith (Nichte, Mägde), Rita Herterich (Kathrein, Mägde), Vally Brenneis (Burgliese), Dr. Paul Gerhardt (Jakob, Bader), Klaramaria Skala (Vroni), Gisa Wurm (Baunahm).

Im Kreis VII, 27. März, 19 Uhr 30, 14., Linzer Straße 423, Gasthaus Prilisauer. "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Vera Swoboda, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Leopoldine Lauth (Jodlerin), Gertrud Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis II, 28. März, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Ober-schule. "Tiefeland". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zu-sammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hilde Wessely (Marthe), Berta Sitte (Nuri), Hansi Wohlrab, Marie Janauschek, Olga Benning-Kalensky (3 Mägde), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Pedro), Kammer-sänger Georg Maikl (Nando), Hans Naval (Sebastiano), Kammer-sänger Lorenz Corvinus (Tommaso), Dr. Hans Koppensteiner (Moruccu).

Im Kreis VI, 28. März, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45, Orts-gruppensaal. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Mal-zer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (Akkordion und musikalische Einrichtung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Ge-sang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis X, 28. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrer-bildungsanstalt. "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Aus-führende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und ver-bindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammer-quartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis VI, 29. März, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45, Orts-gruppensaal. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz De-chantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Friedl Fritsch, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz



Linha (Klaviersvortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

13. Amtliche Höchstpreisliste

Wirsingkohl grünbl. A/B je kg	36/29	Rettiche je kg	22
" A/B kg	33/26	Porree je kg	68
Chinakohl und Grünkohl kg	38	Zwiebel AI/II/III	46/45/40
Weißkraut je kg	27	Dillkraut und Petersilgrünes, Treibw., kg	296
Rot- und Blaukraut je kg	35	Petersilwurzeln A/B	49/40
Kohlsprossen je kg	95	Sellerieknollen I/II/III	31/25/19
Endiviensalat A/B Stk.	40/32	" kg	56
Vogerlsalat je kg	150	Suppensellerie	25
Treibzichorie je kg	150	Schnittlauch, Bschl.	4
Stengelspinat A/B je kg	56/45	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Kohlrabi je kg	35	weiß	12
Karotten je kg	34	gelb	12
Möhren gelb/rot je kg	31/26	Juliperle, Kipfler	14.
Rote Rüben je kg	25		
Speisekohlrüben und Halmrüben	17		

Die Höchstpreise gelten ab 26. März 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 58

Wien, 25. März 1944

## Kampf der Diphtherie und dem Scharlach

=====

Der Kampf gegen die Diphtherie und den Scharlach ist heute wichtiger denn je. Allen Müttern, besonders aber denen, die im Arbeitseinsatz stehen und ihren Kindern nicht soviel Zeit widmen können als früher, soll die Sorge um ihre Kinder wegen dieser Krankheiten genommen werden.

Auf Weisung des Leiters der Hauptabteilung für Gesundheitswesen der Stadt Wien, des Stadtrates Professors Dr. Gundel, werden daher ab 31. März 1944 an allen Freitagen von 9 bis 10 Uhr in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern Schutzimpfungen gegen Diphtherie und Scharlach vorgenommen, zu denen vor allem sämtliche Kinder im zweiten Lebensjahre, das sind die Kinder des Geburtsjahrganges 1942, aufgerufen werden. Aber auch alle Kinder, die das zweite Lebensjahr vollendet haben und noch nicht gegen Diphtherie und Scharlach Schutzgeimpft sind, sollen zu diesen Schutzimpfungen gebracht werden.

Die Schutzimpfungen sind geeignet, Erkrankungen an Diphtherie und Scharlach weitgehend zu verhüten. Eltern, laßt daher eure Kinder schutzimpfen! Ihr sichert sie so vor diesen noch immer das Leben vieler Kinder bedrohenden Krankheiten und bewahrt euch vor selbstverschuldetem Kummer!

Mutter und Kaiserin

=====

Eine neue, sehr interessante Art der Betrachtung Maria



Theresias stellte Dr. Ludwig Jedlicka in einer der vom Kulturamt der Stadt Wien mit dem Kreishauptstellenleiter für Kultur des Kreises IX veranstalteten Feierabendstunden "Mutter und Kaiserin ein Lebensbild Maria Theresias" an. In einer prächtig entworfenen Darstellung der großen Kaiserin zeigte er, wie sehr die starken Kräfte des Mütterlich-Majestätischen Deutschlands größte Frau mehr als irgend eine andere Regentin beseelten, denn niemals in dem weit über das Jahrhundert hinauswirkenden Schaffen dieser überragenden Herrscherin - ob bei innerreichischen Reformen, ob in der Heerespolitik, bei der Förderung von Kunst und Wissenschaft oder bei politischen Unternehmungen - trat eines der beiden in den Hintergrund. Als ein edelster Sproß süddeutschen Wesens und Repräsentantin des Deutschtums der Donau- und Alpenländer vermochte sie sich mit goldenen Lettern in die Geschichte des deutschen Gesamtvolks einzutragen, wengleich die Sterne ihrer großen Zeitgenossen Friedrich von Preußen, Katharina von Rußland und Josef II. leuchtender und verführerischer in die Nachwelt herüberstrahlen.

#### Ambulante Nacheichung im 11. Bezirk

=====

Für die Inhaber nacheichpflichtiger Meßgeräte (Waagen, Gewichte, Längen- und Hohlmaße und sonstiger zur Kontrolle der richtigen Abgabe von Waren bestimmter Meßgeräte) wird für den Bezirksteil Kaiser Ebersdorf vom 3. April bis 14. April 1944 im Gasthof Leopold Lehr, 11., Kaiser Ebersdorfer Straße 332 (B 57-3-35), für den übrigen Teil des 11. Bezirkes vom 17. April bis 15. Mai 1944 im Gasthaus Friederike Dufek, 11., Simmeringer Hauptstraße 126 (B 59-0-93), die gesetzlich vorgeschriebene planmäßige (ambulante) Nacheichung durchgeführt. Um Beanstandungen oder Bestrafungen zu vermeiden, wollen die vom Eichamt Wien zu dieser Aktion eingeladenen Firmen oder deren Vertreter mit den nacheichpflichtigen Meßgeräten zu dem aus der Einladungskarte ersichtlichen Zeitpunkt in dem genannten, für die ambulante Nacheichung vorgesehenem Lokal, pünktlich erscheinen.

#### Goldene Hochzeit

=====

Die Eheleute Karl und Marianne Brackenhofer, 6., Aegidigasse 19 die heute (25. März) ihr goldenes Ehejubiläum begehen, empfangen aus diesem Anlaß die traditionellen Ehrungen der Stadt Wien.

#### Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Die Wiener Stadtverwaltung hat Frau Marie Papeck, 26., Klosterneuburg, Agnesstraße 8, zu ihrem 90. Geburtstag am 23. d. M. beglückwünscht und ihr eine Festgabe zugehen lassen.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 59

Wien, 27. März 1944

## Beweissicherung des Hausbesitzes

=====

Die vorsorgliche Ermittlung des Sachwertes und Ertrages eines Hauses bildet eine unerläßliche Voraussetzung einer schnellen und gerechten Erledigung von Anträgen des Hausbesitzes auf Entschädigung für erlittene Kriegssach- und Nutzungsschäden. Eine derartige Beweissicherung ermöglicht der vom Haus- und Wohnungswerk, Gau Wien, einvernehmlich mit der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien aufgelegte Vordruck "Gebäudebesitz". Den Hausbesitzern wird daher in ihrem eigensten Interesse dringendst nahegelegt, sich diese Vordrucke beim Haus- und Wohnungswerk, Gau Wien, 1., Weihburggasse 4, zu beschaffen und ein ausgefülltes Exemplar dem Haus- und Wohnungswerk, Gau Wien, zur bombensicheren Aufbewahrung zu übergeben.

oooOooo



## Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 28. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Aus dem deutschen Operschaffen" X. Abend. (Die romantische Spieloper). Ausführende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und Klavierbegleitung), Rose Walder, Hansi Zimmermann, Charlotte Röpell, August Jaresch, Kurt Schramek, Emil Siegert (Gesang).

Im Kreis VI, 29. März, 19 Uhr 30, 13., Lainzer Straße 144, Gasthaus Eder. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (Akkordion und musikalische Einrichtung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis I, 30. März, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragzusammenstellung und verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Perschê, Fritzi Margaritella, Rudi Mayer, Hans Naval, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier Vortrag und -begleitung), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis IV, 30. März, 19 Uhr 30, 23., Oberlaa, Kino Plabowill. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (musikalische Einrichtung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis IV, 31. März, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Cavalleria rusticana" und "Der Bajazzo". Ausführende: Dr. Hans Havel (Vortrag), Professorin Hilde Pernitza (musikalische Leitung, Klavier), Hilde Wessely (Santuzza), Elfriede Hedmont (Lucia), Kammersänger Georg Maikl (Turiddu), Hans Naval (Alfio), Marta Peterson (Lola, Nedda), Kammersänger Josef Kalenberg (Canio), Staatsopernsänger Hermann Baier (Tonio), Ing. Friedrich Fliedl (Beppo), Dr. Hans Koppensteiner (Silvio).

Im Kreis IX, 31. März, 19 Uhr. 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Das Schönste der Klaviermusik". Ausführende: Professor Dr. Josef Dichler (Zusammenstellung, Vortrag und Klaviersolo), Grete Dichler (Klaviersolo), Dagmar Schmedes (Gesang), Kapellmeister Hernk Byvanck vom Opernhaus der Stadt Wien (Klavierbegleitung).

Im Kreis X, 31. März, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Kürenberger: Heimlicher Reichtum" (Erstaufführung).



Ausführende: Professor Alois Lorenzoni (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation) und das Steinbauer-Quartett.

Im Kreis X, 31. März, 19 Uhr 30, 21., Am Spitz. Hotel "Goldener Engel". "Wien, im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte) Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer, Fritz Nidetzky, Fritz Zoder (Gesang), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

ooo0ooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 25-500. KLAPPEN OÖE. 203.062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 60

Wien, 28. März 1944

Die Bezirkshauptmannschaften als wichtigste Organe der volksnahen

=====  
Verwaltung  
=====

Anläßlich einiger Verschiebungen in der Leitung der Wiener Bezirkshauptmannschaften sprach Samstag (25. März) Bürgermeister Dipl. Ing. Blaschke zur Amtseinführung des Bezirkshauptmanns Dr. Rudolf Schwager in der Bezirkshauptmannschaft für den 19. und 26. Bezirk vor der Gefolgschaft dieses Amtes, um darzulegen, wie sehr ihm die Stellung der Bezirkshauptmannschaften am Herzen liege, weil sie in einem Großraum wie Wien von entscheidender Bedeutung für die volksnahe Verwaltung sei.

In einer Zweimillionenstadt, besonders in Wien, der flächenmäßig größten Stadt des Reiches, könne eine bloß zentrale Lenkung durch eine einzige Behördenstelle nicht mehr durchdringen, da zahlreiche Probleme eine unmittelbare Einflußnahme und eine unmittelbare Kontrolle erfordern. In Wien handle es sich aber auch darum, die ländlichen Bezirke wirksam einzubeziehen und ihren Bewohnern zu erweisen, daß sie nun tatsächlich Wiener geworden sind. Die durch den Führer angeordnete Großraumgestaltung Wiens durch die Eingemeindung sovieler Gemeinden sei in einem Augenblick vor sich gegangen, der wegen des bald darnach erfolgten Kriegsausbruchs nicht mehr die Zeit für ein wirksames Durchgreifen der notwendigen Änderungen zur Lösung der neu entstandenen Sozialprobleme, Verkehrsprobleme u.dgl. gelassen habe. Auch schon während des Krieges müssen daher Maßnahmen in dieser Hinsicht getroffen werden, wie denn eben nun auf



dem Verkehrssektor durch die bevorstehende Schaffung zweier neuer Obuslinien eine hoffnungsvolle und für das fünfte Kriegsjahr sehr wertvolle Besserung bevorstehe. Aber auch die Fragen der Stadtrand-siedlungen und der Behelfsbauten, wie die verschiedenen Sozial- und Fürsorgeprobleme erfordern verwaltungsorganisatorische Maßnahmen, die die dringendsten Bedürfnisse schon im Kriege berücksichtigen.

Wenn nun eine Reihe von Kompetenzen aus dem Rathaus in die Bezirkshauptmannschaften verlegt werde, müsse ein Gesinnungswandel in der Auffassung über die Bezirkshauptmannschaften sowohl in der Zentralverwaltung als auch in den Bezirkshauptmannschaften selbst eintreten. Eine befriedigende Lösung der schwebenden Fragen sei vor allem in den Gebieten der neueingemeindeten ländlichen Gemeinden nur dann möglich, wenn der Bezirkshauptmann tatsächlich selber auch in die Gebiete hinausgeht und einen innigen Kontakt mit der Bevölkerung sucht, um ihre Wünsche und Probleme kennen zu lernen. Ein Bezirkshauptmann, der seine Obliegenheiten bloß am Schreibtisch erledigt, werde sich das Vertrauen des Bürgermeisters auf die Dauer nicht erhalten können, da die Dinge am Schreibtisch anders aussehen als im Leben, so wie sich auch der Bürgermeister selber aus seinen eigenen Erfahrungen immer wieder veranlaßt sehe, die aktenmäßigen Darstellungen durch persönliche Wahrnehmungen an Ort und Stelle zu berichtigen. In die Stadt Wien seien Gebiete eingemeindet worden, die völlig verschiedene Strukturen haben. Wien, das ursprünglich zentripetal anwuchs und in seiner Entwicklung um das Zentrum sozusagen Jahresringe ansammelte, habe nun auch nicht einheitliche Gebiete in sich aufnehmen müssen, die weiterhin nicht mehr bloß zentral verwaltet werden können. Die Gebiete Schwechat und Orth an der Donau tragen zum Beispiel kulturell und landwirtschaftlich einen völlig anderen Charakter als etwa die Gebiete um Furkersdorf, am Kahlenberg und in Klosterneuburg. Die Kulturgrenzen, die nunmehr mitten durch den Gau gehen, müssen aber naturgemäß beachtet und gewahrt bleiben. Der Bezirkshauptmann als der Gebietsführer der Verwaltung habe daher auch diese Eigenarten initiativ zu fördern. Seine rechtliche Stellung werde durch die Beiziehung von Beiräten aus verschiedenen Fachgebieten gehoben werden, wie denn durch diese Maßnahme auch das ehrenamtliche Beamtentum gefördert und gepflegt werden könne und die Beamtenschaft selbst mehr Arbeitsfreude und Verantwortungsfreude gewinnen werde.

Mit der Meinung, daß die Versetzung aus dem Rathaus in eine Bezirkshauptmannschaft der Verschickung in eine Strafkolonie gleich-



komme, sei nun gründlich aufzuräumen. Gerade in den Bezirkshauptmannschaften müssen fortan die tüchtigsten Beamten sein, denn jene Amtsstellen, die den unmittelbaren Verkehr mit der Bevölkerung ständig zu pflegen haben, erfordern die Verwendung besonders verlässlicher und einfühlsamer Menschen.

Aus der völlig geänderten Auffassung über die Bedeutung der Bezirkshauptmannschaften ergeben sich aber auch besondere Verpflichtungen für ihre Beamtenschaft. Die Durchführung mancher geplanten Maßnahmen dauere im Zuge einer vernünftigen Regelung während des Krieges allerdings immer etwas länger, als ursprünglich gedacht war, gleichwohl möge sich die Beamtenschaft heute schon ihres gehobenen Aufgabenkreises bewußt werden und in ihrer Einstellung sowohl dem Amtsleiter gegenüber wie auch innerhalb der Kameradschaft, insbesondere aber im Parteienverkehr der Bevölkerung gegenüber, heute schon etwas von dem zum Ausdruck bringen, was sich aus der zu ändernden Rechtsstellung der Bezirkshauptmannschaften ergeben werde.

Gegenüber den jeweils betroffenen Volksgenossen sei in der Vergangenheit durch das Nebeneinander von Weisungen der oberen und der Mittelstufe der Verwaltung viel gesündigt worden. Manches von den im Kriege unausweichlichen Lasten, die der Bevölkerung auferlegt werden, könne aber schon durch eine entsprechend aufmerksame Behandlung bei der Verwaltungsbehörde, in vieler Hinsicht sogar durch den Umgangston erleichtert werden. Wem von einzelnen Dienststellen dem entgegengehalten werde, daß der Parteienverkehr zu groß sei, um auf alles Rücksicht nehmen zu können, dann werde dafür gesorgt werden, daß die unteren Dienststellen gegenüber den Zentralstellen reichlicher mit Personal dotiert werden. Der Bürgermeister werde sich dieses Problem im Interesse einer gerechten und gleichmäßigen Arbeitsbelastung der Beamtenschaft durch eine besondere Auskämm-Aktion angelegen sein lassen, er bürge dafür, daß sein Idealismus und seine Gerechtigkeitsliebe so lange anhalten werde, bis auch diese Frage gelöst sei.

Als oberster Grundsatz des Handelns sei die Gerechtigkeit anzusehen. Jeder deutsche Volksgenosse und insbesondere der Wiener habe für jedes Opfer und für jede Pflicht, die man ihm während des Krieges auferlegt, Verständnis, wenn solche Lasten gerecht verteilt werden, geschehe aber irgend einmal etwas zu Unrecht, dann werde sich der gesunde Gerechtigkeitssinn der Bevölkerung dagegen auflehnen. Wenn der Nachbar mit einem anderen Maßstab gemessen werde, dann könne man mit Engelszungen auf die Wiener einreden und man werde



in der Sache kein Verständnis mehr bei ihnen finden. Als Gerechtigkeitsfanatiker lege er daher jedem Verwaltungsfunktionär das Gebot der Gerechtigkeit besonders ans Herz. Er selbst fühle sich verpflichtet, sich zur Behebung des auch der kleinsten Angestellten widerfahrenen Unrechts die nötige Zeit zu nehmen, wenn ihr wirklich unrecht geschehen sei, denn dann komme es nicht auf das einzelne Unrecht an, sondern darauf, daß niemand nachweisbar behaupten dürfe, daß ihm von der Verwaltung her ein Unrecht widerfahren sei. Die Ungerechtigkeiten des Stellenplans der städtischen Beamtenschaft seien ihm gut bekannt, er werde daher alles daransetzen, um sie im Einvernehmen mit den Reichsstellen so rasch als nur möglich abzustellen. Allerdings stehe dem entgegen, daß während des Krieges im Zivilsektor begreiflicherweise möglichst wenig gerührt werden solle.

Die Bezirkshauptleute selbst werden ihre Eignung für die neuen großen Aufgaben durch ihre Wirksamkeit nachzuweisen haben. Entscheidend sei dabei, daß die lokale Initiative erwiesen und gefördert werde. Jede Bezirkshauptmannschaft möge sich daher selbst als ein kleines Verwaltungszentrum ihres Gebietes, also nicht bloß als eine ~~Exekutivstelle der Zentrale~~ fühlen, sondern trachten, unmittelbar mit den Menschen und den Problemen in Kontakt zu stehen. Sie mögen also zwar die Exekutivorgane, aber auch die initiativen Organe einer Verwaltung sein, deren Nabelschnüre natürlich bis ins Rathaus hineinreichen müssen. Nur aus dieser Initiative könne sich eine Verbesserung in der Amtsführung und eine volksnähere Verwaltung ergeben, weil ja die Probleme vom Rathaus her den einzelnen betroffenen Volksgenossen gegenüber nicht unmittelbar gesteuert werden können.

Die Ausführungen des Bürgermeisters gaben allen Anwesenden die Überzeugung, daß er über den Idealismus, über die Gerechtigkeitliebe, die Tatkraft und die Zähigkeit verfügt, um die beabsichtigten Maßnahmen wirklich durchzusetzen, wie er denn auch versicherte, aus den Erfahrungen seines harten Lebens mit seinen vielen Schicksalsschlägen her in der Erfüllung seines Programms nicht zu ermüden und auch mit den Nerven nicht zu versagen, gleichgültig welche Hemmnisse und welche Überraschungen ihm auf diesem Wege begegnen sollten, von der Beamtenschaft aber erwarte er, daß sie ihn auf seinem Wege getreulich unterstütze, weil sie nur so in ihrem Arbeitsbereich der Zivilverwaltung zur Erreichung des Sieges beitragen könne.

Die Gefolgschaft, die ihren bisherigen Amtsleiter, Bezirks-



hauptmann Dr. Höllerl, offensichtlich nicht gern scheiden sah, hatte im Bürgermeisteramt eine Kollektiveingabe um seine Belassung am bisherigen Dienstposten eingebracht. Der Bürgermeister nahm dies zum Anlaß, um grundsätzlich festzustellen, daß die Geltendmachung eines vermeintlichen Unrechts nur durch einen persönlichen Schritt des Betreffenden selber bei der vorgesetzten Dienststelle vertreten werden könne, daß aber ein Kollektivschritt in solchen Dingen beteiligte Kameraden allenfalls in einen Gewissenskonflikt bringe und daher verderblich und verwerflich sei.

Unfallversicherung für die Haushaltungen  
=====

Die Unfallversicherung für die Haushaltungen in Wien wird vom 1. April 1944 angefangen nicht mehr vom Gemeindeunfallversicherungsverband Wien-Niederdonau, sondern von der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abteilung A 16 - Abteilung für Sozialversicherung, Wien, 1., Singerstraße 7, durchgeführt. Anzeigen über Unfälle der in den Haushaltungen beschäftigten unfallversicherungspflichtigen Personen sind an die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abteilung A 16 - Abteilung für Sozialversicherung, Wien, 1., Singerstraße 7, zu senden. Die Formblätter für Unfallsanzeigen sind in der Drucksortenabteilung der Stadthauptkasse Wien, 1., Rathaus, erhältlich.

Gemüsebau-Lehrgang für Grabeländler  
=====

Der verschobene Vortrag des derzeitigen Gemüsebau-Lehrganges für Grabeländler auf städtischen Grundflächen über Verwertung der Ernte (Konservieren, Kochrezepte usw.) der Gauunterabteilungsleiterin für Ernährung Fräulein Myrbach findet am Samstag, den 1. April 1944 um 17 Uhr, Ende spätestens 19 Uhr, im Saale des Porrhauses, 4., Treitlstraße 3, statt.

Die Grabeländler auf städtischen Grundflächen werden auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht.

Feierabendstunden  
=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 29. März, 19 Uhr, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Hatem und Suleika". (Goethes



Liebe zu Marianne von Willemer) (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Roswitha Posselt, Hedwig Pistorius (Rezitation), Dagmar Schmedes, Karl Ettl (Gesang), Professor Dr. Josef Michler (Klaviervortrag und -begleitung).

Im Kreis VI, 1. April, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, Festsaal. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Olga Benning-Kalensky, Fritz Palfinger, Fritz Nidetzky (Gesang), Fritz Linha (Klaviervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmuth Klinkig.

Im Kreis VIII, 2. April, 10 Uhr vormittags, 16., Thaliastraße 28, Kino Savoy. "Meister der klassischen Operette". 4. Abend (Zeller). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Erika Metzger, Berta Sitte, Kammersänger Georg Maikl, Hans Naval, Hans Stilp, Ing. Friedrich Fliedl (Gesang).

Im Kreis V, 3. April, 19 Uhr 30, 24., Guntramsdorf, Hauptstraße 3, Kinosaal. "So schlägt das Wiener Herz". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung und Rezitation), Richard Kubinszky (musikalische Einrichtung), Marie Schubert, Grete Kubinszky (Gesang), Bürgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis V, 3. April, 19 Uhr, 24., Laxenburg, Schloßplatz, Kinosaal. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Fritz Nidetzky, Fritz Zoder, Fritz Palfinger (Gesang), Fritz Linha (Klaviervortrag und -begleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 26-500. KLAPPEN OÖF. 263.000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 61

Wien, 29. März 1944.

Ehrung des Bildhauers Otto Hofner.  
=====

Der Sachberater für Bildhauerei des Kulturamtes der Stadt Wien Professor Wilhelm Fraß überbrachte heute (29.3.) dem Bildhauer Professor Otto Hofner zum 65. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben des Bürgermeisters. Darin dankt dieser dem Künstler aufrichtig für sein Schaffen und gibt seiner Freude Ausdruck, ihn zum Kreis jener Wiener Künstler zählen zu können, denen das Kunstleben und damit die Kunstgeltung der Stadt Wien selber viel verdankt. Unter einem teilt ihm der Bürgermeister mit, daß er in Würdigung der Leistungen des Künstlers die Aufnahme seines Bildnisses in die Galerie des Museums der Stadt Wien verfügt habe und es begrüßen würde, wenn Professor Hofner hiefür ein Selbstbildnis schaffen würde.

----





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A. 28-500, KLAPPEN OÖR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 62

Wien, 30. März 1944

## Parteienverkehr in den Krankenanstalten bei Luftgefahr

Die Gemeindeverwaltung sorgt im Rahmen ihrer Luftschutzmaßnahmen auch für die Kranken in den Wiener Kranken- und Wohlfahrtsanstalten entsprechend vor, sodaß alle Patienten in Luftschutzräumen untergebracht werden können. Diese Luftschutzräume reichen wohl zur Aufnahme der Patienten und des Anstaltspersonals aus und sind für diesen Zweck besonders eingerichtet, können aber keinesfalls auch die Hunderte und aber Hunderte von Besuchern und ambulanten Patienten aufnehmen. Die Anstaltsleitungen sind daher gezwungen, die Besucher und ambulanten Patienten schon bei Luftgefahr um das sofortige Verlassen der Anstalten zu ersuchen; bei Luftgefahr muß der gesamte Parteienverkehr im Interesse der raschen und reibungslosen Verbringung der Anstaltspatienten in die Luftschutzräume unverzüglich eingestellt werden.

Die Bevölkerung wird also gebeten, den jeweiligen Anordnungen der Anstaltsleitungen mit der in schwieriger Lage immer wieder bewiesenen Einsicht raschestens Folge zu leisten, sich bei Luftgefahr in der Umgebung der Krankenanstalt zu verteilen, bzw. die nächsten öffentlichen Luftschutzräume aufzusuchen.

Nach der Entwarnung kann nicht mehr mit einem Einlaß gerechnet werden, da die Rückführung der Kranken aus den Schutzräumen und



ihre Versorgung längere Zeit erfordert und die Schwerkranken nachher unbedingt der Ruhe bedürfen. Ein Warten der Besucher auf eine Wiedereröffnung der Anstalten wäre am selben Tage zwecklos. Auch jede Ansammlung vor den Krankenanstalten nach einer öffentlichen Luftwarnung oder gar bei Fliegeralarm ist unbedingt unzulässig und polizeilich verboten. Derartige Ansammlungen gefährden begreiflicherweise nicht nur die Wartenden, sondern auch das Krankenhaus und die Kranken selbst. Ausnahmen von dieser Bestimmung würden nur Fronturlaubern zugestanden werden, die durch ihren Urlaubsschein nachweisen können, daß ihr Heimaturlaub am gleichen oder am nächsten Tage abläuft.

Diese Maßnahmen gelten auf Grund einer Verfügung des Leitenden Medizinalbeamten, des Stadtrates Professors Dr. Gundel, für alle, auch für die nichtstädtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten im Reichsgau Wien.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien  
=====

Am 4. April, 19 Uhr 30, findet als eine Veranstaltung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, im Großen Uraniasaal eine feierliche Filmvorführung "Zar Boris III., der Einiger", statt, zu der auch Karten ausgegeben werden.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. 228-300. KLAPPEN OÖF. 263.062

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 63

Wien, 31. März 1944

Die finnische Frontkämpferabordnung im Rathaus  
=====

Auf Einladung des Bürgermeisters besuchte gestern (30. März 1944) die in Wien weilende finnische Frontkämpferabordnung in Begleitung des finnischen Generalkonsuls Wohlleber, des Wehrmachtskommandanten von Wien Generalleutnants Sinzinger und des Gauhauptamtsleiters Eduard Frauenfeld das Rathaus. Der Bürgermeister verwies in seiner überaus eindrucksvollen herzlichen Ansprache auf das gemeinsame Grenzlandschicksal der finnischen Nation und der Ostmark mit ihren Behauptungsnotwendigkeiten zu Gunsten der europäischen Kultur und hob dabei vor allem hervor, Wien verdanke seinen Ursprung der Notwendigkeit einer europäischen Grenzbastion gegen den Südosten und der Erkenntnis einer europäischen Harmonie. Es habe, ähnlich wie Finnland hoch im Norden, immer wieder die Aufgabe erfüllt, sein Volkstum und damit Europa gegen die mysteriösen Invasionen der Steppe abzuschirmen, die in Intervallen von 200, 300 Jahren immer wieder ihre Lavaströme nach Europa sandte, um dann an den Mauern dieser Bastion anzubranden und zu zerschellen. So wie aber Wien dank seiner Haltung vom Schicksal dazu ausersehen war, immer wieder siegreich zu bestehen, so sei auch das heldenhafte finnische Volk in unzähligen Kriegen gegen die Invasion aus dem Osten eingetreten und habe damit seinen Tribut für Europa bezahlt. Die Entscheidung, die vor wenigen Tagen in Finnland fiel, habe eine große europäische Bedeutung, das Licht, das dereinst von diesem Kontinent ausgehen wird, sei vielleicht gerade in Helsinki wieder entflammt worden, der Stadt,



in der der Entschluß zur Treue und traditionellen europäischen Haltung Finnlands gefaßt wurde,

Der finnische Generalleutnant Österman gab im Namen seiner Kameraden der großen Freude Ausdruck, hier in Wien so gastfreundlich aufgenommen zu werden. Er wies auf die ähnlichen Schwierigkeiten hin, unter denen die finnische Nation ebenso wie die Ostmark und die Stadt Wien in ihrer Geschichte gestanden seien und versicherte, daß Finnland ebenso im Bewußtsein seiner Verantwortung vor der Weltgeschichte seinen schweren Weg unentwegt weitergehen werde und ebenso wie Wien seine Aufgabe vor den europäischen Nationen erfüllen werde.

#### Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet mit den Kreishauptstellenleitern für Kultur der NSDAP in den nächsten Tagen folgende Feierabendstunden:

Im Kreis IV, 3. April, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4. "Glaube und Heimat" von Karl Schönherr. (Erstaufführung). Ausführende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Josef Stiegler (Regie, alter Rott) Burgschauspieler Viktor Braun (Christoph Rott), Marie Forstner (Peter), Roswitha Posselt (Rottin), Franz Haas (Engelbauer), Klaramaria Skala (Sandbergerin), Guido Török (Sandberger), Fritz Gamberti (Bader), Heinz Grohmann (Unteregger), Gisa Wurm (Gottesmutter), kl. Rolfi Truxa (Spatz), Hans Frank (Reiter der Kaiserin).

Im Kreis II, 4. April, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1, Oberschule. "Carmen" von Bizet. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hilde Wessely (Carmen), Hansi Wohlrab (Michaela), Maria Zuber (Frasquita), Marie Janauschek (Mercedes), Kammersänger Josef Kalenberg (Don José), Hans Naval (Escamillo), Kammersänger Heinz Eckner (Zuniga), Ing. Friedrich Fliedl (Remendado), Emmerich von Vukovic (Dancario), Dr. Hans Koppensteiner (Morales).

Im Kreis VII, 5. April, 19 Uhr 30, 15., Markgraf Rüdigerstraße 12, Gasthof Haberl. "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Friedrich Fritsch, Fritz Zoder (Gesang), Fritz Linha (Klaviervortrag und -begleitung), Gertrud Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.



## Opernhaus der Stadt Wien

=====

Der Beginn der Vorstellung am Dienstag, den 4. April, "Entführung aus dem Serail", wird aus technischen Gründen auf 17 Uhr vorverlegt.

Der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen des Opernhauses der Stadt Wien an den Osterfeiertagen (Samstag, Sonntag und Montag) beginnt am Donnerstag, den 6. April um 10 Uhr.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

14. Amtliche Höchstpreisliste

Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	36/30	Rettiche je kg	22
" A/B kg	34/28	Porree je kg	70
Chinakohl und Grünkohl kg	38	Zwiebel AI/II/III	46/45/40
Rot- und Blaukraut je kg	36	Dillkraut und Petersilgrünes, Treibw., kg	296
Kohlsprossen je kg	95	Petersilwurzeln A/B	49/40
Häuptel- und Kochsalat, Treibw., A/B/C	38/31/20	Sellerieknollen I/II/III	31/25/19
Tschapperlsalat je kg	164	" kg	57
Endiviensalat A/B Stk.	40/32	Suppensellerie	25
Vogelnsalat je kg	150	Schnittlauch, Bschl.	4
Stengelspinat A/B je kg	52/42	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Kohlrabi je kg	35	weiß	12
Karotten je kg	34	gelb	12
Möhren gelb/rot je kg	31/26	Juliperle, Kipfler	14.
Rote Rüben je kg	25		
Speisekohlrüben und Halmrüben	17		

Die Höchstpreise gelten ab 2. April 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo





60984 81800



